

Vilde Sofie Christiansen Steien

## Wozu Literatur im Fremdsprachenunterricht?

Über die Rolle der Literatur in norwegischen Lehrplänen (1974-2022) und die Wichtigkeit, sich auch in Zeiten zunehmender Kompetenzorientierung im Fremdsprachenunterricht mit Literatur zu beschäftigen

Masteroppgave i Lektorutdanning i språkfag  
Veileder: Suzanne Bordemann  
Mai 2022



Vilde Sofie Christiansen Steien

## **Wozu Literatur im Fremdsprachenunterricht?**

Über die Rolle der Literatur in norwegischen Lehrplänen (1974-2022) und die Wichtigkeit, sich auch in Zeiten zunehmender Kompetenzorientierung im Fremdsprachenunterricht mit Literatur zu beschäftigen

Masteroppgave i Lektorutdanning i språkfag  
Veileder: Suzanne Bordemann  
Mai 2022

Norges teknisk-naturvitenskapelige universitet  
Det humanistiske fakultet  
Institutt for språk og litteratur



Kunnskap for en bedre verden



## Sammendrag

I dagens norske skole skal et stort antall av elever ha fremmedspråk på skolen, og hva de skal lære og hva undervisningen skal inneholde er diktert av det som er den gjeldende læreplanen. Læreplanen er en forskrift som danner et forpliktende grunnlag for undervisningen, så hva som står skrevet i læreplanen gjenspeiles i undervisningen. Læreplaner blir byttet ut med jevne mellomrom og det som blir endret er ifølge hva som blir ansett som viktige kompetanser og kunnskaper i fremtidige samfunn. Litteraturens rolle i læreplanen og undervisning endrer seg også på grunn av dette. Litterære verk kan også være et godt verktøy å bruke i fremmedspråkundervisningen, da den har mye å tilby elevene.

I denne oppgaven vil jeg undersøke hvorfor litteraturen er viktig i fremmedspråkfagene. Jeg tar for meg hvordan litteraturens rolle i læreplanen fra 1974 til i dag og hvorfor det også er viktig å inkludere litteraturen i en tid med økende fokus på kompetanse på skolen. For å undersøke litteraturens skiftende rolle i læreplanen vil jeg presentere og analysere relevant innhold fra læreplanene M74, M87, L97, LK06 og LK20, og diskutere hva dette har å si for litteraturen i fremmedspråkundervisningen. Jeg argumenterer også for hvorfor litteraturen er viktig i fremmedspråkundervisningen ved å trekke frem aspekter ved litteraturen som er relevante og viktige for elevenes opplæring.

Det er stor variasjon mellom læreplanene i med tanke på litteratur. Læreplanen har blitt økende mer kompetanseorientert, og dette er særlig tydelig i den gjeldende læreplanen LK20. Siden mange av litteraturens viktigste aspekter ikke er målbare som kompetanser, vil dette si at litteraturen blir presset ut av læreplanen, og dermed også ut av undervisningen, da læreplanen skal gjenspeiles i undervisningen. Det er flere aspekter ved litteraturen som blir trukket frem i oppgaven. Motivasjon, leseferdighet og dannelses er noen av aspektene som blir trukket frem som viktige faktorer i elevenes opplæring. Disse aspektene er som oftest ikke-målbare ved ulike vurderingsformer, slik som på prøver. For elevenes fremtid er karakterer ofte avgjørende, enten når de skal søke seg jobb eller søke seg inn på høyere utdanning, og dermed vil det være et stort fokus, både for elever og lærere, på at elevene skal prestere i vurderingssituasjoner. Når det er et stort fokus på vurdering og karakterer, kan ikke-målbare aspekter ved opplæringen bli oversett. Noe som betyr at litteraturen vil bli presset ut av klasserommet.

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	3
Methodische und theoretische Zugänge .....	4
Methode .....	4
Bildung .....	5
Kompetenz.....	6
Authentische Literatur .....	7
Die Lehrpläne.....	8
Der Lehrplan LK20 (Kunnskapsløftet 2020).....	9
Der Lehrplan LK06 (Kunnskapsløftet 2006).....	12
Der Lehrplan L97 (Læreplanverket for den 10-årige grunnskolen 1997).....	13
Der Lehrplan M87 (Mønsterplan for grunnskolen 1987).....	16
Der Lehrplan M74 (Mønsterplan for grunnskolen 1974).....	18
Die Entwicklung die Lehrpläne – kompetenz- oder bildungsorientiert? .....	20
Kompetenz oder Bildung? .....	21
Diskussion .....	27
Literatur im Fremdsprachenunterricht.....	33
Was kann die Literatur leisten? .....	33
Literatur als Bildung.....	35
Welchen Wert hat Literatur im Fremdsprachenunterricht? .....	38
Resümee .....	41
Relevanz der Masterarbeit für meinen Beruf als Lehrerin .....	45
Literatur.....	46

## Einleitung

Fremdsprachen gehören zur heutigen Schulbildung der Schüler in Norwegen: fast alle Schüler müssen Fremdsprachenunterricht haben. Das Erlernen einer Fremdsprache kann schwierig sein und es ist ein längerer Prozess. Daher ist es wichtig, als Lehrer in einer Fremdsprache, immer darauf hin zu arbeiten, dass die Schüler den Lernprozess als motivierend, ansprechend und spannend erleben. Wenn die Schüler den Lernprozess langweilig und nutzlos finden, werden sie die für das Erlernen einer Fremdsprache nicht die erforderliche Arbeit leisten oder das Fach nicht als lehrreich und wichtig erleben. Der Platz der Literatur im Fremdsprachenunterricht wird als nützlich, aber auch als nutzlos bezeichnet. Es gibt Literatur und Forschung, die sich mit diesem Thema befassen. Literatur ist in der heutigen Gesellschaft in vielerlei Hinsicht wichtig: Recherchen werden veröffentlicht, neue Sichtweisen auf bekannte und unbekannt Themen werden veröffentlicht und es gibt unter anderem eigene Gemeinschaften auf Plattformen wie Youtube, die an Literatur orientiert sind. Literatur hat schon immer eine wichtige Rolle in der Gesellschaft gespielt; sowohl in der Vergangenheit als auch in der heutigen Gesellschaft. Literatur kann viel für Menschen tun. Daher interessiert mich, warum der Literatur im heutigen Fremdsprachenunterricht offenbar eine abnehmende Rolle zukommt. Diese Arbeit befasst sich damit, wie sich die Rolle der Literatur im Fremdsprachenunterricht an norwegischen Schulen verändert hat, durch einen Blick auf die Entwicklung des Lehrplans. Ich möchte untersuchen, was sich von 1974 bis heute verändert hat, und dafür argumentieren, warum Literatur wichtig ist. Die Fragestellung dieser Arbeit ist folgende: Wozu Literatur im Fremdsprachenunterricht? Über die Rolle der Literatur in norwegischen Lehrplänen (1974-2022) und die Wichtigkeit, sich auch in Zeiten zunehmender Kompetenzorientierung im Fremdsprachenunterricht mit Literatur zu beschäftigen.

Meine eigenen Erfahrungen haben meine Entscheidung für die Themenwahl der Masterarbeit beeinflusst. Als ich selbst in der Schule war, hatte ich Deutsch als Fach und fand das spannend. Aber die Texte, die wir gelesen haben, waren immer aus Lehrbüchern, die speziell für den Fremdsprachenunterricht verfasst werden. Diese Texte waren hilfreich, um nützliche Vokabeln zu lernen, wenn ich beispielsweise in der Zukunft in Deutschland einkaufen gehen oder auf Deutsch über das Wetter sprechen will. Leider fand ich diese Texte langweilig und uninteressant. Diese Texte haben mir nicht geholfen, wie man über tiefere Themen und Meinungen spricht. Die meisten Texte handelten von einfachen alltäglichen Dingen, die zwar wichtig zu lernen, aber nicht motivierend zu lesen waren. Erst nach meiner Schulzeit habe ich angefangen, Literatur auf Deutsch zu lesen, sowohl übersetzte als auch nicht übersetzte. Dabei

habe ich herausgefunden, dass die Literatur für mich motivierend und anregend war. Deshalb habe ich viel von der Literatur gelernt. Dies veränderte meine Art und Weise, mit Fremdsprachen zu arbeiten und seitdem habe ich viele interessante und ansprechende Bücher gelesen, die meine sprachliche Kompetenz verbessert und mir viel Wissen über andere Aspekte als nur das Sprachliche vermittelt haben.

In dieser Masterarbeit werden zunächst verschiedene für die Arbeit relevante Theorien vorgestellt und für die Arbeit relevante Inhalte aus die Lehrpläne M74, M87, L97, LK06 und LK20 vorgestellt. Der Hauptteil der Arbeit ist zweigeteilt. Der erste Teil diskutiert den Inhalt der Lehrpläne und führt dann eine Diskussion über Kompetenz und Bildung in den Lehrplänen. Teil zwei des Hauptteils befasst sich mit Literatur im Fremdsprachenunterricht, was Literatur leisten kann, und welchen Wert Literatur zur Bildung im Fremdsprachenunterricht hat. Schließlich gibt es einen abschließenden Teil, der den Inhalt und die Beobachtungen der Arbeit diskutiert.

## Methodische und theoretische Zugänge

### Methode

In dieser Arbeit werde ich die Lehrpläne M74, M87, L97, LK06 und LK20 unter Bezugnahme auf die Begriffe „Bildung“, „Kompetenz“ und „authentische Literatur“ analysieren. Ich werde den Fremdsprachen Teil der Lehrpläne untersuchen und analysieren, was sie über Literatur sagen, was sie mit Literatur verbinden und wie sie sich über die Jahre entwickelt haben. Im Teil des Hauptteils werde ich genauer analysieren, vergleichen und untersuchen, inwieweit sie Kompetenz und Bildung mit Literatur verknüpfen. Anschließend werde ich meine Erkenntnisse und ihre Konsequenzen für die Literatur im Fremdsprachenunterricht diskutieren. Danach werde ich auf den Wert der Literatur im Fremdsprachenunterricht eingehen. In einem abschließenden Teil stelle ich meine Erkenntnisse vor.

Diese Arbeit stützt sich auf norwegischen Lehrplänen und Fremdsprachen im norwegischen Schulsystem. Daher nutze ich überwiegend norwegische Quellen. Da ich diese Arbeit auf Deutsch schreiben soll, kann ich keinen Zitate auf Norwegisch schreiben. Daher habe ich selbst die norwegischen Quellen übersetzt, entweder als Zitate oder paraphrasierend. Wenn nicht anders angegeben, stammen sämtliche Übersetzungen der direkten und indirekten Zitate des nicht deutschen Originaltextes von mir, V. St. Wenn es um verschiedene Kernkonzepte geht, die ich in meiner Arbeit verwende, werde ich direkte Zitate verwenden, auch wenn sie aus norwegischen Quellen stammen. Ich habe die Zitate selbst übersetzt und das Originalzitat ist in



den Endnoten zu finden. Ich mache das, weil Paraphrasieren etwas ungenau sein kann, und wenn es um die Verwendung von Begriffen geht, ist es wichtig, genau zu sein.

## Bildung

Der Begriff Bildung ist ein bekannter Begriff, der eine lange Geschichte hat. Diese Arbeit interessiert sich nicht für die Geschichte des Begriffs, sondern dafür, wie der Begriff heute in norwegischen Schulen verwendet wird. Bildung als Konzept ist ein viel diskutiertes Thema, und es ist schwierig, das Konzept zu definieren. Straume (2016) behauptet, dass der Ausgangspunkt jeder Diskussion über Bildung darin besteht, dass Schulbildung etwas mehr als Lernen ist, und verwendet dies als Ausgangspunkt, wenn sie den Begriff Bildung definiert (S. 48). Darüber hinaus erklärt sie, dass Bildung etwas ist, was nur Menschen tun, und ein soziales und kulturelles Phänomen ist, und damit meint sie, dass wir bei der Geburt keine fertige Kopie einer bestimmten Kultur sind, sondern durch Bildung geprägt werden. Wir werden zu sozialisierten Individuen mit besonderen und kulturell bedingten Eigenschaften, und dies geschieht durch den Bildungsprozess (Straume, 2016, S. 48-49). „Der Begriff Bildung ist auch mit Persönlichkeitsentwicklung verbunden, wobei Bildung zu dem beiträgt, was wir gerne *den Charakter* einer Person nennen“ (Straume, 2016, S. 49)<sup>i</sup>. Der Bildungsprozess steht im Zusammenhang mit der Persönlichkeitsentwicklung und der Entwicklung des Charakters einer Person; Charakter ist, ebenso wie das Kulturelle, nicht etwas, was uns angeboren ist, sondern etwas, das durch Erfahrungen und Reflexionen über das Erlebte geformt wird (Straume, 2016, S.49). „Ähnlich wie bei der Kultur ist der Charakter nicht (nur) etwas, mit dem wir geboren werden, sondern etwas, zu dem wir durch unsere Erfahrungen geformt werden, und vielleicht am wichtigsten, durch Reflexionen über diese Erfahrungen“ (Straume, 2016, S. 49)<sup>ii</sup>. Bildung hat ein Ziel und eine Richtung, um dieses Ziel zu erreichen, aber Bildung kann als ein Ziel an sich bezeichnet werden; ein guter Charakter ist ein Ziel an sich und kein Mittel zu etwas anderem (Straume, 2016, S. 49-50). Das Bildungskonzept ist innerhalb der norwegischen Schule wichtig und Teil des Bildungsgesetzes. Norwegen hat ein allgemeines Gesetz für die Grund- und Sekundarschule und die Berufsschulbildung für Lehrlinge, das als „Gesetz über die Grund- und Sekundarschulbildung“ bezeichnet wird (NW: Lov om grunnskolen og den videregående opplæringa (Opplæringslova), 1998). Hier geht es um Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit Schulbildung und Schulgang in Norwegen. Das Bildungsgesetz besagt, dass die Schule zum Bildungsprozess der Schüler in der norwegischen Schule beitragen soll. Darin heißt es, dass die Schule und der Lehrbetrieb den Schülern und Lehrlingen mit Vertrauen, Respekt und Forderungen begegnen und ihnen Herausforderungen stellen müssen, die die

Bildung und den lernwillen fördern (Opplæringsloven, 1998, § 1-1). Allen Formen von Diskriminierung muss entgegengewirkt werden (Opplæringsloven, 1998, § 1-1). In ihrer Schullaufbahn gibt es unglaublich viel was die Schüler lernen sollen, gleichzeitig reifen sie heran und werden zu unabhängigen Erwachsenen. Während des Schuljahres entwickeln die Schüler ihre eigene Identität und wachsen als Menschen heran, die über Grundkenntnisse verfügen, auf denen aufgebaut und die als aktive Teilnehmer an der Gesellschaft genutzt werden können. Das Gesetz schreibt vor, dass es die Aufgabe der Schule ist, zum Bildungs- und Kompetenzerwerb der Schüler beizutragen.

## Kompetenz

Wolfgang Gehring schreibt im Buch Fremdsprache Deutsch unterrichten (2018), dass Fähigkeiten Kompetenzen sind (S. 53). Er erklärt, dass der Lehrer bei der Planung einer Unterrichtsstunde entscheidet, auf welche Kompetenzen und Teilkompetenzen er hinarbeitet. Nach Abschluss des Unterrichts könne der Lehrer messen, ob die Schüler die Kompetenzziele erreicht haben (Gehring, 2018, S. 53). Kompetenz ist messbar, klar und konkret, und man kann bestätigen oder verneinen, dass man diese Ziele erreicht hat. Der Autor erklärt weiter, dass die Lernenden, um in einer Fremdsprache kommunizieren zu können, müssen die Lernenden die Kompetenzen beherrschen, die sich auf das beziehen, was sie ausdrücken möchten (Gehring, 2018, S. 53). Innerhalb von Schule und Pädagogik beinhaltet der Kompetenzbegriff definierte Ziele in der Schulbildung und welche Fähigkeiten die Schüler lernen sollen, und diese Ziele und Fähigkeiten können von den Schülern in Zukunft genutzt werden. Im geltenden Lehrplan, LK20, wird Kompetenz definiert als die Fähigkeit, sich Wissen und Fähigkeiten anzueignen und anzuwenden, um Herausforderungen zu meistern und Aufgaben in bekannten und unbekanntem Kontexten und Situationen zu lösen (Kunnskapsdepartementet, 2020). Aber auch, dass Kompetenz Verständnis und Reflexionsfähigkeit sowie kritisches Denken beinhaltet (Kunnskapsdepartementet, 2020).

Das Ludvigsen-Gremium ist ein öffentliches Gremium, das 2013 eingesetzt wurde und die Aufgabe hatte, die Inhalte der Grundbildung anhand der Anforderungen an die Kompetenz im zukünftigen sozialen und beruflichen Leben zu bewerten (Evensen, 2022).

Das Gremium wurde gebeten, einzuschätzen, welche Kompetenzen die Studierenden in einer Perspektive von 20–30 Jahren für das zukünftige Sozial- und Arbeitsleben benötigen und um ein gutes Leben zu führen. Dieser zukünftige Kompetenzbedarf bildet

die Grundlage für die Beurteilung, wie die akademischen Inhalte der Schule erneuert werden sollten. (NOU 2015: 8, S. 17)<sup>iii</sup>

Das Gremium wird „das Ludvigsen-Gremium“ genannt, weil der Vorsitzende des Gremiums Ludvigsen heißt. In der Vorbereitungsarbeit für den Lehrplan LK20 veröffentlichte das Ludvigsen-Gremium zwei Berichte: NOU 2014: 7 und NOU 2015: 8, und diese Berichte präsentieren aktualisiertes Wissen darüber, wie wir lernen und was als Schlüsselkompetenzen angesehen wird, die für Schüler wichtig sind, damit sie das Leben meistern können in der Zukunft. Diese Berichte bildeten die Grundlage für den Bericht der Regierung an das Storting (2015-2016), der den Beginn ihrer Ausarbeitung des Lehrplans LK20 markierte, welcher den heute geltenden Lehrplan darstellt (Evensen, 2022).

Das Ludvigsen-Gremium definiert Kompetenz, in einen seiner Berichte:

Kompetenz bedeutet, Herausforderungen meistern und Aufgaben in unterschiedlichen Kontexten lösen zu können und umfasst, das kognitive, praktische, soziale und emotionale Lernen und die Entwicklung, einschließlich Einstellungen, Werte und ethische Einschätzungen. Kompetenz kann entwickelt und erlernt werden und drückt sich durch das aus, was Menschen in verschiedenen Aktivitäten und Situationen tun. (NOU 2015: 8, S. 19)<sup>iv</sup>

## Authentische Literatur

Ich habe mehrmals versucht in dem Lehrplan, in den zwei Berichten des Ludvigsen-Gremiums und in den Berichten von dem Parlament, eine Definition über authentische Literatur zu finden, aber ich habe sie nirgendwo gefunden. Warum wird nicht definiert oder begründet, was unter authentischer Literatur zu verstehen ist, wenn der Begriff Teil des Lehrplans ist und im Text verwendet wird? Authentische Literatur hat viele Interpretationsmöglichkeiten und unterschiedliche Definitionen und ist ein viel diskutiertes Thema. Deshalb wäre es wichtig, dass der Lehrplan darstellt, was authentische Literatur ist, damit alle Lehrer dieselbe Definition verwenden und die Schüler die gleiche Grundlage für die Arbeit mit authentischer Literatur bekommen.

Alex Gilmore (2007) verwendet eine Definition authentischer Texte, die besagt „ein authentischer Text ist ein Abschnitt echter Sprache, der von einem echten Sprecher oder Autor für ein echtes Publikum produziert wurde und dazu bestimmt ist, eine echte Botschaft zu vermitteln“ (S. 98)<sup>v</sup>. Er untersucht, wie man authentisch definiert, verweist auf eine Vielzahl unterschiedlicher Definitionsversuche und schließt mit der oben genannte Definition ab. Damit

meint er, dass man anhand der Quelle des Diskurses und des Kontextes seiner Produktion sehen kann, ob der Text authentisch ist oder nicht. „Echt“ bezeichnet die Produktion von Literatur, die nicht mit Absicht für Schulbildung gemacht wird. Manne und Helleland (1991) definieren authentisch als „echt oder wirklich. Authentische Sprache entsteht in kommunikativen Kontexten im Gegensatz zu Sprache, die für den Sprachunterricht produziert und/oder erleichtert werden“ (S. 311)<sup>vi</sup>. Die Autorinnen schreiben auch, dass authentisch „*texte und andere Materialien, die nicht speziell für den Sprachunterricht entwickelt wurden*“ (Manne & Helleland, 1991, S. 108)<sup>vii</sup>. Sprache, kommunikatives oder schriftliches, die für den Sprachunterricht angepasst und verfasst werden sind hingegen nicht authentisch. Damit meinen sie, dass was authentisch ist, bei natürlicher Kommunikation und in echten Situationen entsteht, und nicht in angepassten Situationen und angepasster Kommunikation.

Es gibt viele Definitionen dessen, was authentische Literatur ausmacht. Diese Arbeit stützt sich auf die Definitionen von Manne und Helleland (1991) und Gilmore (2007). Zusammenfassend stellen die beiden Quellen Authentische Literatur als Texte dar, die für ein „echtes“ Publikum produziert werden und eine „echte“ Botschaft vermitteln, und man kann die Authentizität eines Textes überprüfen, indem man sich die Quelle des Diskurses und den Kontext seiner Produktion ansieht. Außerdem Sprache und Texte, die in kommunikativen Kontexten entstehen und nicht zum Sprachenlernen verfasst werden. Diese Definition habe ich gewählt, denn so wie ich den Lehrplan interpretiere, ist dies gemeint, wenn über authentische Literatur gesprochen wird. Angepasste Texte sind im Unterricht oft die Norm und daher interpretiere ich authentische Literatur als Texte, die nicht dem Unterricht angepasst und für den Unterricht produziert sind.

## Die Lehrpläne

Ein Lehrplanwerk ist eine Verordnung, die eine verbindliche Grundlage für die verschiedenen Fächer bildet, die in der norwegischen Schule existieren. Ein Lehrplanwerk beinhaltet einen allgemeinen Teil und jede Fachlehrplan. Der aktuelle Lehrplan LK20 besteht aus einem allgemeinen Teil, der für alle Fächer der Schule gilt, und Lehrplänen, die für die verschiedenen Fächer der Schule gelten (Kunnskapsdepartementet, 2020).

In diesem Abschnitt werde ich die verschiedenen Lehrpläne, die dieser Arbeit behandelt vorstellen; zuerst der Lehrplan LK20, und dann zeitlich rückwärts bis M74. Ich werde sie daher so darstellen, dass der Leser einen Einblick in meine Hauptquellen erhält. Der Inhalt dieser Präsentation wird von mir ausgewählt. Die Lehrpläne sind umfassend und enthalten Hunderte von Seiten mit Information, und die meisten werden für meine Fragestellung nicht relevant sein.

Ich habe versucht, alles einzubeziehen, was für meine Fragestellung relevant ist. Es ist aber nicht möglich, ganze Lehrpläne in diese Arbeit mitzunehmen.

Bei einigen Lehrplänen gibt es nur ein Lehrplan, der gesamt für jede Fremdsprache ist, aber einige Lehrpläne haben eigene Teile für jede Fremdsprache. Bei den Lehrplänen, die für jede Sprache eigene Teile haben, werde ich auf das verweisen, was unter Deutsch geschrieben wird, da das meiste gemeinsam ist, insbesondere im Bereich Literatur, und diese Arbeit ist auf Deutsch verfasst. Die Lehrpläne sind auf Norwegisch geschrieben und es gibt keine offiziellen deutschen Übersetzungen dafür, daher habe ich sie selbst übersetzt. Ich paraphrasiere mit Fokus auf das, was für mein Fragestellung relevant ist. Die Zitate in der Präsentation, aber auch in den Zitaten der ganzen Arbeit die original auf Norwegisch sind, habe ich selbst übersetzt, da es keine offiziellen deutschen Übersetzungen der Lehrpläne gibt, aber in die Endnoten sind die echten Zitate auf Norwegisch. In der Präsentation der Lehrpläne stelle ich zunächst vor, was aus den Lehrplänen für meine Arbeit relevant ist, und stelle dann meine Beobachtungen dar, was ich für wichtig und relevant halte, und fasse kurz zusammen, was ich gefunden habe.

Die Lehrpläne LK20 und LK06 haben beide einen gemeinsamen Lehrplan für alle Fremdsprachen und nicht für jede Sprache einen eigenen Lehrplan. L97 hat ein separates Kapitel namens Wahlfächer und enthält die Wahlfächer an der Schule, und dazu gehören auch die Fremdsprachen. Die Fremdsprachen werden separat behandelt und nicht unter dem gleichen Dach wie in die Lehrpläne LK20 und LK06. M87 hat einen gemeinsamen Lehrplan für alle Fremdsprachen, hat aber separate Abschnitte, die Grammatik Elemente für jede Sprache enthalten. M74 hat auch einen gemeinsamen Teil für die Sprachen, der sich mit allen Lehrmaterialien, Lehrmitteln, Textverarbeitung usw. befasst, hat aber auch einen separaten Teil für jede Sprache, die enthält Grammatik und Vokabellisten.

Dieser Abschnitt wird eine reine Präsentation und Übersetzung dessen sein, was ich in den Lehrplänen gefunden habe, die für meine Abschlussarbeit relevant sind, aber der letzte Abschnitt für jeden Lehrplan sind meine Beobachtungen. Um nicht unübersichtlich mit Hinweisen auf Quellen zu werden, habe ich mich dafür entschieden, die Quelle am Anfang der Präsentation und nach jedem Zitat anzugeben.

### Der Lehrplan LK20 (Kunnskapsløftet 2020)

Der Lehrplan für Fremdsprachen hat mehrere Teile, die sich mit verschiedenen zentralen Punkten des Faches befassen (Utdanningsdirektoratet, 2020). In einem Teil wird konkretisiert, was die Relevanz und zentralen Werte des Faches sind. Es wird geschrieben, dass das Fach den

Schülern Kenntnisse über die Gesellschaft der Zielsprache und ihre sprachliche und kulturelle Vielfalt vermitteln soll, und dass dieses Wissen den Schülern einen Einblick in den Hintergrund anderer, aber auch in ihren eigenen Hintergrund geben kann. Das Fach vermittelt den Schülern Kenntnisse und Einblicke in verschiedene Aspekte wie Identität, Denkweisen und soziale Bedingungen. Der Lehrplan stellt dar, welchen Wert die Fremdsprachen Fächer für die Schüler haben, und es wird betont, dass diese Einsicht und dieses Wissen unterschiedliche Eigenschaften bei den Schülern entwickeln sollten. Diese Qualitäten, die die Schüler entwickeln, sind Toleranz und Verständnis für andere Kulturen und die Tatsache, dass Kultur für die Wahrnehmung, die man über die Welt haben kann, von zentraler Bedeutung ist<sup>viii</sup>. Als weiterer zentraler Punkt des Faches wird hervorgehoben, dass das Sprachenlernen die Schüler die Möglichkeit zum Erkunden geben soll, aber auch kritisches Denken im Umgang mit Quellen, Hilfsmitteln und Lernstrategien entwickeln soll. Im Fach wird auch betont, dass die Schüler durch das Fach ein Verständnis für sprachliche und kulturelle Vielfalt entwickeln müssen.

Kernelemente des Faches sind Kommunikation, Interkulturelle Kompetenz, Sprachenlernen und Mehrsprachigkeit sowie Sprache und Technik. Es wird betont „Kommunikation ist der Kern des Faches“ (Utdanningsdirektoratet, 2020)<sup>ix</sup>, und das Erlernen einer Fremdsprache bedeutet Verstehen und verstanden werden, sowohl mündlich als auch schriftlich. Bei interkultureller Kompetenz geht es darum, dass die Schülern Wissen über andere Kulturen, Sprachen, Lebens- und Denkweisen und Vielfalt entwickeln. Sie sollten auch Neugier und Verständnis für diese Punkte entwickeln. Beim Sprachenlernen und bei der Mehrsprachigkeit geht es darum, dass Schüler das Wissen und das Verständnis entwickeln, wie man eine andere Sprache lernt und versteht, und zwar in einer lebenslangen Perspektive. Bei Sprache und Technologie geht es darum, dass die Schüler verschiedene Sprachtechnologien und neue Medien für ihr eigenes Sprachenlernen erforschen und nutzen.

Grundlegende Fähigkeiten sind eine gemeinsame Verantwortung aller Fächer, und alle Fächer müssen alle Teil dieser Schulbildung sein. Die Grundlegenden Fähigkeiten sind sprechen, schreiben, lesen und digitale Fähigkeiten. Der Lehrplan weist darauf hin, dass das, was im Fremdsprachen Fach gelesen werden könnte, darin besteht, den Inhalt der gelesenen Texte zu verstehen, und zwar in verschiedenen Arten von Texten, sowohl digitalen Texten als auch Texten auf Papier. Das Lesetraining in einer Fremdsprache beinhaltet viel und reicht vom Verstehen der Hauptinhalte einfacherer Texte bis hin zum Verstehen von Inhalten in immer mehr komplexeren Texten, auch in unterschiedlichen Genres. Dazu gehört, immer mehr

Wörter, sprachliche Strukturen und Ausdrücke zu verstehen, aber auch Hilfsmittel, Quellen und Strategien so einzusetzen, dass das Lesen zum Sprachenlernen und zur interkulturellen Kompetenz beiträgt.

Dieser Lehrplan organisiert die Kompetenzziele und die Bewertung basierend auf dem Niveau, auf dem die Schulbildung stattfindet, und gibt an, was die Schüler nach Abschluss der Schulbildung in den beiden unterschiedlichen Niveaus können sollen. Unter Kompetenzziele für Niveau 1 steht es, das „Ziel der Schulbildung ist es, dass die Schüler angepasste und einfachere authentische Texte über persönlichen und alltäglichen Themen lesen und verstehen können“ (Utdanningsdirektoratet, 2020)<sup>x</sup>. Unter Benotung wird es festgestellt, dass es in der Verantwortung des Lehrers liegt, die Entwicklung der Lesefähigkeiten der Schüler durch den Einsatz verschiedener Strategien und Lernressourcen zu fördern, die die Teilnahme der Schüler fördern und den Wunsch zu lernen wecken. Die Schüler erfahren, dass selbstständiges Arbeiten und die Zusammenarbeit Teil des Lernprozesses sind. Nach Niveau 2 sollen die Schüler in der Lage sein, verschiedene Textarten, auch authentische, zu persönlich und wissenschaftlich relevanten Themen und aktuellen Fragestellungen lesen und verstehen zu können. In der Zwischenbeurteilung für Niveau 2 wird festgehalten, dass die Lehrer die Entwicklung der Lesekompetenz die Schüler durch Kreativität und Ausprobieren sowohl allein als auch mit anderen fördern muss. Auch hier wird betont, dass die Schüler erleben sollen, dass das Ausprobieren zum Lernprozess gehört.

Was mir an diesem Lehrplan am meisten auffällt, ist, dass es heißt, dass die Schüler einfachere authentische Texte zu persönlichen, wissenschaftlich relevanten und alltäglichen Themen und aktuellen Ereignisse lesen und verstehen sollten. Das ist gut für die kommunikative Kompetenz der Schüler, da sie Vokabular lernen, die für einfache Kommunikationssituationen relevant sind, wenn sie in ein fremdsprachiges Land fahren. Oder zum Beispiel, wenn sie im Geschäft sind, oder über das Wetter sprechen möchten, aber wo sind die Aspekte, die sich mit tieferen Themen befassen, die nicht oberflächlich sind? Persönliche Themen können als „tieferes“ Thema interpretiert werden, bei dem die Schüler selbst beeinflussen können, worüber sie lernen möchten, aber wo sind die prägenden Aspekte der Literatur, die für die Entwicklung die Schüler wichtig sind? Es heißt auch, dass es in der Verantwortung des Lehrers liegt, die Lesefähigkeiten der Schüler zu entwickeln. Hier wird auch die Teilnahme der Schüler erwähnt, den Wunsch habe zu lernen und Kreativität. Dies sind wichtige Aspekte, aber es ist die Lesefähigkeit, die hervorgehoben wird. Lehrer sollten die Schüler ermutigen, kreativ zu sein, sich zu beteiligen und zu lernen, aber warum sind die anderen Vorteile, die die Verwendung von Literatur haben

kann, wie Bildung, Entwicklung des Charakters, Verständnis und Ausdruck von Gefühlen und Emotionen nicht erwähnt? Wie im ersten Absatz oben beschrieben, liegen die zentralen Werte des Faches in Einsicht und Wissen in einer Reihe wichtiger Themen, aber wenn es um Literatur geht, wird ein einseitig starker Fokus auf Lesefähigkeit und kommunikative Kompetenz gelegt.

### Der Lehrplan LK06 (Kunnskapsløftet 2006)

Dieser Fremdsprachen Lehrplan, läuft aus und ist nur bis 01.08.2022 gültig und wird durch der Lehrplan LK20 ersetzt (Utdanningsdirektoratet, 2006). Dieser Lehrplan ist, wie der Lehrplan LK20, in zwei verschiedene Niveaus unterteilt: Niveau 1 und Niveau 2.

Unter den Hauptbereichen des Fremdsprachen Lehrplans wird angegeben, dass der Sprache-, Kultur- und Gesellschaftsteil Schlüsselthemen im Zusammenhang mit der Gesellschaft und Kultur der Zielländer abdeckt und dass die Arbeit mit verschiedenen Arten von Texten und kulturellen Ausdrucksformen, die aus den Zielländern stammen, für die Schüler Interesse, Verständnis und Toleranz, entwickeln kann. Sondern fördert auch das Verständnis in die eigene Lebenssituation und Identität die Schüler. Abschließend wird darauf hingewiesen, dass dies auch den Lesegenuss, das Erleben und persönliche Entwicklung fördert.

Dieser Fremdsprachen Lehrplan konzentriert sich darauf, dass alle Fächer an der Schule eine gemeinsame Verantwortung bei der Schulbildung von grundlegenden Fähigkeiten haben. Die Fähigkeiten werden beschrieben als sich schriftlich und mündlich ausdrücken zu können, lesen zu können, zu rechnen und digitale Werkzeuge nutzen zu können. „*Das Lesen in einer Fremdsprache* ist Teil der praktischen Sprachkompetenz und beinhaltet das Verstehen, Erkunden und Reflektieren von immer anspruchsvolleren Texten und dadurch kultur- und fachübergreifende Einsichten zu entwickeln“ (Utdanningsdirektoratet, 2006)<sup>xi</sup>. Und es wird darauf hingewiesen, dass die Entwicklung von Lesefähigkeiten in einer neuen Sprache die Lesefähigkeiten im Allgemeinen stärkt.

Im Fremdsprachen Lehrplan LK06 sind die Kompetenzziele, wie in LK20, nach Niveau gegliedert, das heißt Niveau 1 und 2 haben unterschiedliche Kompetenzziele. In Niveau 1 ist eines der Ziele des Fremdsprachenunterrichts, dass die Schüler in der Lage sein sollen, die wesentlichen Inhalte von schriftlichen und mündlichen angepassten und authentischen Texten unterschiedlicher Genres zu verstehen, außerdem sollen sie in der Lage sein, relevante Informationen darin zu finden. Die Schüler sollten auch in der Lage sein, angepasste Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibstrategien anzuwenden. In Niveau 2 steht es, das „Ziel der Schulbildung ist, dass der Schüler in der Lage sein soll, formelle und informelle Texte



verschiedener Genres zu lesen und die Ansichten und Einstellungen des Autors zu erläutern“ (Utdanningsdirektoratet, 2006)<sup>xii</sup>. Darüber hinaus sollten die Schüler in der Lage sein, Lernstrategien auszuwählen und anzuwenden, die an Zweck, Situation und Genre angepasst sind.

In LK06 wird wie in LK20 betont, dass Lesefähigkeit ein wichtiger Aspekt des Unterrichts ist, und wie in LK20 wird hier nicht viel mehr als Kompetenzen betont, die die Schüler durch den Gebrauch von Literatur entwickeln sollen. Aber in Bezug auf LK20, hebt LK06 die Literatur in anderen Teilen des Lehrplans hervor, dass die Arbeit mit verschiedenen Arten von Texten und kulturellen Ausdrucksformen das Interesse, das Verständnis und die Toleranz der Schüler entwickeln und den Schülern einen Einblick in ihre eigenen Lebensbedingungen und Identität geben kann. Dazu kommen Lesefreude, Erfahrungen und Persönlichkeitsentwicklung, und dass die Schüler Texte verstehen, erforschen und reflektieren und kultur- und fachübergreifende Einblicke gewinnen. LK06 hat auch Fokus auf Kompetenzen, die die Schüler erwerben sollen, hebt aber dennoch wichtige Aspekte hervor, die außerhalb des Kompetenzbegriffs liegen. Dieser Lehrplan zeigt deutlich, dass es wichtig ist, dass die Literatur im Zusammenhang mit Bildung und Kompetenz eingesetzt wird.

#### Der Lehrplan L97 (Læreplanverket for den 10-årige grunnskolen 1997)

In L97 sind jeder Fremdsprache eigene Kapitel unter der Hauptüberschrift „Wahlsprache“ gewidmet, und die Sprachen sind Deutsch, Französisch und Finnisch (Det kongelige kirke-, utdannings- og forskningsdepartement, 1997). Jedes Kapitel beginnt mit einer Diskussion über den Platz des Fachs in der Schule und dann über Arbeitsweisen und die Struktur des Fachs sowie über Ziele und Schwerpunkte. Unter Ziele und Schwerpunkte sind die 8., 9. und 10. Klasse in separate Teile gegliedert. Dieser Lehrplan hat keine spezifischen Grammatik Listen oder Wortschatzlisten. Der Lehrplan befasst sich im deutschen Teil zunächst mit einer Einführung, die den Stellenwert des Fachs in der Schule thematisiert und hier die Wichtigkeit hervorhebt, neben Englisch andere Sprachen in der heutigen Gesellschaft zu beherrschen. Es wird betont, dass Mehrsprachigkeit wichtig für die globale Zusammenarbeit ist und sowohl im Berufsleben als auch in weiterführende Schulbildung. Darüber hinaus werden Deutschland und die deutsche Gesellschaft als wichtig in der Geschichte Europas und Norwegens hervorgehoben. Deutschunterricht wird als wichtig hervorgehoben, nicht nur für die Vermittlung von Fähigkeiten, sondern auch für Bildung, Sozialisation und Sprach- und Kulturbewusstsein.

Dann geht es in der Einführung um Arbeitsmethoden im Fach und hier wird betont, dass sowohl praktische als auch theoretische Arbeitsweisen in der Schulbildung zum Einsatz kommen müssen. In diesem Abschnitt wird betont, dass der Schwerpunkt darauf liegt, „dass die Schüler auch mit Texten arbeiten, die nicht im Sinne des Erlernens der Sprache entstanden sind (authentische Texte). Durch solche Texte werden die Schüler Kontakt mit der lebendigen Sprache bekommen, wie sie ihr im deutschsprachigen Raum begegnet“ (Det kongelige kirke-, uddannings- og forskningsdepartement, 1997, S. 280)<sup>xiii</sup>. Darüber hinaus betont der Lehrplan die Bedeutung kreativer Lernprozesse im Unterricht und den Einsatz von Technologie.

Als nächstes befasst sich der Lehrplan mit der Struktur des Fachs und hebt vier Hauptbereiche des Fachs hervor, und diese Bereiche befassen sich mit der mündlichen und schriftlichen Begegnung mit der Sprache, dem Gebrauch der Sprache, der Kenntnis der Sprache und dem kulturellen Kontext der Sprache und Kenntnisse des eigenen Lernens. Es wird betont, dass der Sprachgebrauch die Säule dieses Fachs ist und dass die anderen diesen Bereich unterstützen. Unter dem Punkt über die Treffen zwischen den Schülern und der Sprache, wird betont, dass die Schulbildung in diesem Bereich den Schülern die Möglichkeit gibt, die Fähigkeit zu entwickeln, neuen Sachen zu begegnen, sich zu orientieren und zu erforschen. Dadurch können die Schüler die Fähigkeit entwickeln, sich in unbekanntem deutschen Texten zu erforschen, zu orientieren und Gelerntes und Erlebtes auszudrücken und so ihr Sprachbewusstsein und ihre Textkompetenz zu erweitern.

Unter den Zielen und Schwerpunkten wird betont, dass die Schüler unter anderem die Fähigkeit entwickeln sollen, in deutschen Texten Erklärungen zu finden. Es wird auch betont, dass die Schüler Verständnis darüber entwickeln sollten, wie sie lernen und wie sie daran arbeiten können, eine neue Sprache zu lernen und immer unabhängiger zu werden. Darüber hinaus wird es basierend auf dem Niveau präsentiert, auf das die Schüler im Unterricht stoßen werden. In der 8. Klasse müssen sich die Schüler durch die Begegnung mit unterschiedlichen Texten einen Eindruck von der deutschen Sprache und dem deutschen Sprachgebrauch machen und die Texte müssen zum Teil authentisch sein. Diese Texte müssen aus verschiedenen Zeiträumen stammen, und hier gibt der Lehrplan verschiedene Beispiele, und die angegebenen Beispiele sind bekannte Märchen, biblische Texte, Reime, Regeln, Gedichte und Lieder, Texte aus den Medien, Fernsehsendungen, Zeitungen, Zeitschriften und Sachtexte. Als Beispiele seien „Hänsel und Gretel“, „Dornröschen“, das Weihnachtsevangelium, „Alle Vögel sind schon da“, Interviews, Meinungsumfragen, Spielfilme und Dokumentationen, Rezepte und Broschüren genannt. Es besagt, dass die Schüler in geschriebenen Texten Bedeutung finden und

verschiedene Mittel wie Bilder und Lieder verwenden sollten, aber auch die Interaktion mit anderen durch die Arbeit mit Texten erfahren sollen. Es steht auch geschrieben, dass Schüler Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Deutsch und Norwegisch erkennen sollen, indem sie Originaltexte mit Übersetzungen vergleichen. Weiterhin wird betont, dass die Schüler in der Schulbildung durch die Arbeit mit der deutschen Sprache üben müssen, Wörter aus anderen Sprachen zu erkennen, die ihnen in deutschen Texten begegnen, aber die Schüler sollen auch in der Lage sein, Gespräche über eigene Kultur und Deutsche Kultur im Zusammenhang mit der Arbeit mit Texten zu führen.

In der 9. Klasse wird auch festgelegt, was die Schüler während der Schulbildung lernen sollen. Sie erforschen mündliche und schriftliche Texte und erwerben Kenntnisse über den Kontext. Hier werden verschiedene Textsorten hervorgehoben, zu denen die Schüler Zugang haben werden, und die Beispiele sind Kurzgeschichten und Novellen, Auszüge aus Kinderbüchern und Romane, Gedichte, Shows, traditionelle Lieder, Pop- und Rocktexte und einfache Sachtexte. Genannte Beispiele sind Wiegenlied, „Komm, lieber Mai und mache“, Hermann Hesse, Bertolt Brecht, Roswitha Fröhlich, „Frau Holle“, Bremer Stadtmusikanten, Wilhelm Tell, „Die Lorelei“, Irina Korschunow, Erich Kästner, Christine Nöstlinger, Johanna Spyri und Peter Härtling.

In der 10. Klasse sollen die Schüler im Unterricht mit authentischen Texten arbeiten und Zugang zu Geschichten verschiedener Autoren, Jugendbüchern, modernen Märchen, Dokumenten, formellen Briefen, Hymnen, Volksliedern, Auszügen aus Theaterstücken und Sachbüchern haben. Die Beispiele sind Erzählungen von Marie Luise Kaschnitz und Peter Bichsel, Bücher und Märchen von Michael Ende, aber auch der Menschenrechtserklärung, Martin Luther, „Es waren zwei Königskinder“ und „Die Gedanken sind frei“.

L97 kümmert sich, wie LK20, sehr um die kommunikative Kompetenz der Schüler, und vieles, was im Zusammenhang mit Literatur erwähnt wird, ist, dass die Texte zum Kommunikativen beitragen sollen. Bildung wird auch in diesem Lehrplan erwähnt, und zwar direkt im Lehrplan der jeweiligen Sprache, jedoch nicht in direktem Zusammenhang mit authentischer Literatur. Authentische Literatur ist auch ein Thema in diesem Lehrplan, und es wird betont, dass authentische Literatur den Schülern ein Verständnis dafür vermitteln sollte, wie die Sprache von denjenigen verwendet wird, die in den Ländern der Zielsprache leben. Mehrfach erwähnt wird, dass die Schüler unter anderem durch den Einsatz verschiedener Mittel wie Gesang und Bilder die Fähigkeit entwickeln sollen, in deutschen Texten Meinungen zu finden, aber auch, dass sie unter anderem Sprachbewusstsein und Textkompetenz entwickeln sollen. L97 hat eine

Vielzahl von Vorschlägen für literarische Werke, die im Unterricht hätten verwendet werden können, aber dieser Trend hat sich in LK06 und LK20 nicht weiter fortgesetzt. In diesem Lehrplan, wie auch in LK20, liegt ein starker Fokus auf Kompetenz im Zusammenhang mit Literatur. LK06 hatte einen stärkeren Fokus auf die Vorteile der Literatur außerhalb der Kompetenzorientierung, aber LK20 und L97 sind sehr kompetenzorientiert, aber auf unterschiedliche Weise. L97 geht detaillierter darauf ein, welche Kompetenzen und Qualitäten die Schülerinnen und Schüler durch den Umgang mit Literatur entwickeln sollten, wie z. B. den Vergleich deutscher Texte mit ihrer norwegischen Übersetzung und Gespräche über Kultur im Zusammenhang mit der Arbeit und der Literatur zu führen, LK20 dagegen schon mehr darauf beschränkt, die Texte zu lesen und zu verstehen.

### Der Lehrplan M87 (Mønsterplan for grunnskolen 1987)

In Kapitel 1 des Lehrplans M87, der sich mit der Aufgabe der Grundschule befasst, wird unter gute Allgemeinbildung beschrieben, dass eine der Hauptaufgaben der Schule darin besteht, die Schüler grundlegende Sprach-, Lese-, Schreib- und Rechenfertigkeiten zu vermitteln, und als eine der Hauptaufgaben der Schule bezeichnet wird und als entscheidend für das weitere Lernen und die Entwicklung der Schüler (Kirke- og undervisningsdepartementet, 1987, S. 18). Das Kapitel zum Fremdsprachenunterricht ist ähnlich aufgebaut wie das Kapitel in M74, hat aber einige Änderungen erfahren. M87 hat auch eine indikative Liste von Grammatik Elementen, aber keine Vokabelliste, sondern eine Liste von Haupt- und Unterthemen, die als wichtig erachtet werden.

Unter „Lernmaterial und Progression“ wird darauf hingewiesen, dass „die Inhalte des Unterrichtsmaterials variiert, interessant und kulturbezogen sein müssen und Gedanken und Strömungen der Zeit widerspiegeln sollten“ (Kirke- og undervisningsdepartementet, 1987, S. 296)<sup>xiv</sup>, aber auch die Besonderheiten des Materials und die Voraussetzungen der Schüler zu berücksichtigen, da der Fremdsprachenunterricht ein komplexer Prozess ist und es daher wichtig ist, Kohärenz und Integrität in der Arbeit zu haben. In diesem Abschnitt werden wichtige Aspekte angesprochen, damit die Schüler ein besseres Verständnis für das Gelernte bekommen, je öfter sie damit konfrontiert werden. Sie müssen auch das Gelernte in verschiedenen Formen begegnen. Die Schüler müssen auch sprachlich herausgefordert werden, während sie das bereits Gelernte festigen. Das Material muss an die Schüler angepasst werden. Bei der Materialauswahl steht geschrieben, dass „bei der Materialauswahl ist darauf zu achten, dass Texte gleichermaßen interessant sind und Identifikationsobjekte für Jungen und Mädchen bieten“ (Kirke- og undervisningsdepartementet, 1987, S. 296)<sup>xv</sup>.

Unter dem Abschnitt Arbeitsmethoden wird beschrieben, wie man mit dem Fach umgeht und was dabei zu beachten ist, unter anderem, dass die Schüler zu möglichst selbstständigem Arbeiten angeleitet werden sollen. In diesem Abschnitt wird auch kurz beschrieben, wie man mit Texten in dem Unterricht arbeitet. Bei der Arbeit mit unterschiedlichen Texten wird es als wichtig beschrieben, dass die Schüler darin geschult sind, unbekannte Wörter und Konzepte anhand des Textzusammenhangs zu interpretieren, und dass sie den Umgang mit Wörterbüchern lernen sollten, damit sie wissen, wie man sie beherrscht. Im nächsten Abschnitt wird kurz beschrieben, zu welchen Lernmitteln die Schüler Zugang haben sollten. Es wird darauf hingewiesen, dass der Zugang der Schüler zu fremdsprachigem Unterrichtsmaterial weitaus eingeschränkter sein wird als der Zugang zu englischsprachigen Unterrichtsmaterial, und daher ist es sehr wichtig, dass die Schüler in der Schule einen guten Zugang zu unterschiedlichen Texten haben.

Unter dem Titel Hauptthema und Teilthema gibt es einen Abschnitt über Hintergrundwissen, und in diesem Abschnitt wird betont, dass sich die Schüler ein nuanciertes Bild von den kulturellen und sozialen Verhältnissen in den Ländern der Zielsprache machen müssen. Und Literatur ist eines der Hilfsmittel, auf die hingewiesen wird, die den Schülern in dieser Kategorie sowohl Wissen als auch Erfahrung vermitteln können. Es wird darauf hingewiesen, dass es wichtig ist, den Schülern so früh wie möglich die Möglichkeit zu geben, mit authentischem Material zu arbeiten.

Unter der Überschrift „Unterschiedliche Texte“ wird beschrieben, dass die Schüler ein vielfältiges und differenziertes Text Angebot benötigen und diese Texte sprachlich und inhaltlich für die Schüler angepasst werden sollen. Auch hier wird festgelegt, dass die Schüler möglichst früh die Möglichkeit haben sollen, der Sprache durch authentische Texte zu begegnen. Fiktive Texte werden als mögliches Hilfsmittel bezeichnet, wenn sie sprachlich einfach genug für den Kenntnisstand der Schüler sind, es ist aber auch wichtig, dass die Texte für die Schüler interessant sind. Außerdem wurde eine kurze Liste möglicher Lehrmittel erstellt. Unter „gedruckte Texte, adaptiert und authentisch“ sind Lehrbuchtexte, Comics, Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften, Bedienungsanleitungen, Broschüren, Gedichte, Theaterstücke und leicht-zu-lesen Bücher gelistet.

Authentische Literatur ist ein wichtiges Thema in M87; Der Lehrplan betont mehrfach, dass es wichtig ist, dass die Schüler so früh wie möglich in der Schulbildung mit authentischen Texten arbeiten und durch sie der Sprache begegnen können. Auch in der Lehre wird großer Wert auf die Textauswahl gelegt, und es wird betont, dass die Texte interessant, abwechslungsreich,

kulturbezogen und reflektierend sein müssen und dass die Schüler sowohl zur Informationssuche als auch zur eigenen Erfahrung lesen sollen. Das sind Aspekte, die eher bildungs- als kompetenzorientiert sind. In M87 liegt ein Kompetenzschwerpunkt vor, der aber nur Teile des Lehrplans abdeckt; Es gibt viele Aspekte, die bei der Auswahl der Literatur erwähnt werden und welche Überlegungen berücksichtigt werden müssen, einschließlich dessen, was in einem möglichen Text wichtig ist, wie z. B. Identifikationsobjekte für Jungen und Mädchen. Es gibt auch Aspekte, die nicht gerechtfertigt sind; Interesse, Identifikation und Erfahrung werden als wichtig im Zusammenhang mit der Verwendung von Literatur genannt, sowohl angepasst als auch authentisch, aber es wird nicht begründet oder erklärt, was diese Aspekte für die Schüler und ihre Entwicklung tun können oder warum diese wichtig sind. Es wird aber auch geschrieben, dass sich die Schüler ein differenziertes Bild von den kulturellen und sozialen Verhältnissen in den Zielsprachen Ländern machen sollen, und die Literatur ist eines der empfohlenen Werkzeuge, um dies zu erreichen. Lesefähigkeit wird früh im Lehrplan als grundlegender Bestandteil der Schulbildung erklärt, und dies spiegelt sich auch im Rest des Lehrplans durch die starke Betonung von Texten wider. Die eher formativen Aspekte der Literatur sind in M87 stark, aber es gibt auch einen großen Fokus auf Kompetenzen.

#### Der Lehrplan M74 (Mønsterplan for grunnskolen 1974)

M74 war ein Lehrplan aus dem Jahr 1974 (Kirke- og undervisningsdepartementet, 1974). In M74 sind Fremdsprachen wie Deutsch und Spanisch als Wahlfächer kategorisiert, aus denen die Schüler wählen können. Der Lehrplan enthält eine indikative Wortschatzliste und eine indikative Liste von Grammatik Elementen. Es wird geschrieben, dass das Ziel des Wahlfachs Unterrichts unter anderem darin bestand, allgemeine und berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten zu stärken.

Im Lehrplan wird darauf hingewiesen, dass

der Unterricht der zweiten Fremdsprache basiert auf der Sprache als Mittel der sprachlichen Kommunikation und des Kontakts mit anderen Menschen. Die wichtigste Aufgabe für den Unterricht ist es daher, den Schülern das Wahrnehmen, Verstehen und Sprechen vor allem in einfachen Alltagssituationen beizubringen. (Kirke- og undervisningsdepartementet, 1974, S. 313)<sup>xvi</sup>

Kommunikation und Kontakt mit Menschen werden als das Wichtigste im Fremdsprachenunterricht herausgestellt, aber es wird auch geschrieben, dass es wichtig ist, in einer Fremdsprache lesen zu können und dass man den Inhalt des Gelesenen versteht. Auch die

Fähigkeit, sich schriftlich auszudrücken, wird als wichtig genannt. Weiter wird darauf hingewiesen, dass es für die Schulbildung wichtig ist, dass das Fertigkeitstraining nicht leblos und mechanisch sein darf, sondern dass die Schüler die Schulbildung als sinnvoll und anregend erleben sollen. Es wird betont, dass die Arbeit mit dem Unterrichtsmaterial schrittweise erfolgen und sorgfältig an den nach wissenschaftlichen und pädagogischen Gesichtspunkten ausgewogenen Plan angepasst werden muss, gleichzeitig aber darauf hingewiesen, dass man andere Materialien nutzen kann, wie Texte zum freien Lesen, aber dass, wenn man anderes Unterrichtsmaterial verwendet, dieses einen natürlichen Bezug zum Hauptunterricht haben und in diesen integriert sein muss. Es wird darauf hingewiesen, dass die Individualität der Schüler in der Schulbildung berücksichtigt werden muss.

Der Lehrplan M74 hat einen eigenen Abschnitt zu den Arbeitsmethoden in Fremdsprachen. Dort werden Themen wie Grammatik, Lehrmittel und Textverarbeitung behandelt. Unter dem Teil Textverarbeitung wird die Textverarbeitung als Thema beschrieben, das intensiv oder extensiv behandelt werden kann. Texte können intensiv oder extensiv behandelt werden, was bedeutet, dass man sich entweder intensiv mit einem Text unter der Leitung des Lehrers beschäftigt und diese Methode ein vertieftes Studium des Textes und Übung voraussetzt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Schüler den Inhalt des Textes verstehen, die Aussprache beherrschen und mit den im Text verwendeten Sprachmustern vertraut sind. Als Voraussetzungen für eine intensive Arbeit mit einem Text werden hohe formale und inhaltliche Anforderungen an den Text beschrieben, der Text muss zunehmend schwieriger sein, aber auch für die Schüler interessant und angepasst. Die extensive Methode wird als gewöhnliche Form der Textverarbeitung bezeichnet und zielt darauf ab, das bereits Gelernte beizubehalten, die Lesefähigkeit zu entwickeln und das Sprachverständnis zu steigern. Es ist eine Voraussetzung, dass die Schüler Zugang zu solchen Textsorten haben, und diese müssen motivierend und anregend für das Interesse der Schüler an der Sprache sein. Gleichzeitig sollte man bedenken, dass diese Texte nützliche Informationen enthalten können, und man sollte versuchen, die Individualität der Schüler in Bezug auf ihre Interessen und Voraussetzungen zu fördern. Später in diesem Kapitel geht der Lehrplan auf verschiedene Lehrmittel ein, die für den Unterricht wichtig sind, und hier wird darauf hingewiesen, dass die Schüler unter anderem Zugang zu einem vollständigen Lehrmittel System oder zu Lehrbüchern und Lehrerhandbüchern haben sollten, aber die Schüler sollten auch Zugang zu Material mit steigendem Schwierigkeitsgrad haben.

In den fachspezifischen Teilen der Lehrplan sind die Fächer nach Sprachen gegliedert. Jeder Abschnitt befasst sich mit seiner eigenen Sprache und hier gibt es indikative Grammatik Listen und Wortschatzlisten. Diese werden als indikative Listen beschrieben.

Was am M74 am meisten auffällt, ist, dass es zwei spezifische Textverarbeitungs Methoden, intensiv und extensiv, gibt und erklärt, wie diese Methoden verwendet werden. Keines der anderen in dieser Arbeit behandelten Lehrpläne tut dies. Wenn der Lehrplan diese Methoden so präsentiert, verlieren Lehrer die Freiheit, mit Texten so zu arbeiten, wie sie es im Klassenzimmer für richtig halten. Literatur kann im Unterricht auf viele verschiedene Arten verwendet werden, und unterschiedliche Methoden passen zu unterschiedlichen Themen und dazu, was die Schüler aus der Arbeit mit der literarischen Arbeit herausholen sollen, und es ist daher nicht am besten, wenn Lehrer ermutigt werden, diese spezifischen Methoden zu verwenden. Dieser Lehrplan konzentriert sich auch stark auf die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz der Schüler, und die mündliche Kommunikation wird als eine der wichtigsten Teile in diesem Fach hervorgehoben. M74 konzentriert sich sehr darauf, welche Überlegungen bei der Auswahl von Texten für den Unterricht angestellt werden sollten; Individualisierung wird betont, die bei der Literatur in LK20 kein Thema ist, wie mit den Texten umzugehen ist, welche Überlegungen bei der Auswahl zu berücksichtigen sind und unterschiedliche Gründe für den Einsatz von Literatur. Wenn M74 auf die beiden Textverarbeitungs Methoden eingeht, wird unter anderem darauf hingewiesen, dass die Textverarbeitung dazu verwendet werden kann, bereits erlerntes Wissen zu erhalten. Dieser Lehrplan ist spezifisch, wenn es um Wahlmöglichkeiten und dergleichen geht, verbindet die Literatur aber auch nicht mit anderen Aspekten der Literatur, die für die Schüler von Vorteil sein könnten; Erhöhtes Sprachverständnis und Lese- und Schreibfähigkeit sind Fähigkeiten, die hervorgehoben werden, aber andere Aspekte wie Bildung werden ausgelassen. Literatur wird im Zusammenhang mit der Tatsache erwähnt, dass sie für die Sprache der Schüler motivierend und anregend sein kann, aber diese sind eher damit verbunden, dass sie für das Erlernen der Sprache und des Fachs selbst durch die Schüler verwendet werden, nicht für andere, eher bildende Aspekte.

## Die Entwicklung die Lehrpläne – Kompetenz oder Bildung?

Literatur in die Lehrpläne hat sich seit 1974 stark verändert, und die Entwicklung ist auch nicht linear. Die Schüler der norwegischen Schule müssen sowohl in der Schule ausgebildet als auch Bildung erwerben, und daher ist es wichtig, dass der Lehrplan dies widerspiegelt, da sich der



Lehrplan im Klassenzimmer widerspiegelt. Kapitel 1 dieser Arbeit hat gezeigt, dass der Lehrplan ist eine Vorschrift, die vorschreibt, was der Schulbildung der Schüler enthalten sein soll und was der Unterricht enthalten sein muss. Nachdem ich den Inhalt der verschiedenen Lehrpläne zusammenfassend paraphrasiert habe, wird in diesem Teil der Arbeit wird auf den einzelnen Lehrplan eingegangen und untersucht, wie Bildungs- und Kompetenzorientiert sie sind und welche Schwerpunkte den einzelnen Lehrplan haben. Nach der Analyse der Lehrpläne folgt ein Diskussionsteil, in dem die Konsequenzen für den Fremdsprachenunterricht erörtert werden.

In dieser Analyse werde ich zuerst den ältesten Lehrplan analysieren und dann chronologisch bis zu dem neuesten Lehrplan hinarbeiten. Dies tue ich, um zu beleuchten, wie sich der Lehrplan entwickelt hat und warum LK20 heute so ist. Darauf aufbauend kann ich analysieren und diskutieren, welche Konsequenzen dies für die Literatur im Fremdsprachenunterricht hat.

### Kompetenz oder Bildung?

M74 ist der älteste Lehrplan, mit dem sich diese Arbeit beschäftigt, und ist vor fast 50 Jahren erschienen. Da er so alt ist, ist es natürlich, dass sich dieser Lehrplan ziemlich vom aktuellen Lehrplan unterscheidet, da sich die Gesellschaft seit dieser Zeit weiterentwickelt hat und sich die Ansichten über die Schulbildung der Schüler geändert haben. Es hat sich auch das geändert, was als Prioritäten und wichtiges Wissen für die Schüler angesehen wird. Was über authentische Literatur erwähnt ist, variiert zwischen den Lehrplänen. M74 erwähnt nicht ausdrücklich authentische Literatur, erwähnt aber auch nicht angepasste Texte. Der Lehrplan diskutiert die Auswahl des Textmaterials und was bei der Auswahl der in den Unterricht aufzunehmenden Texte als wichtig erachtet wurde, und hier liegt der Schwerpunkt auf dem Nachdenken über akademische und pädagogische Überlegungen und darauf, dass die Texte einen natürlichen Bezug zum Inhalt haben sollten. Obwohl M74 authentische Literatur oder angepasste Texte nicht ausdrücklich erwähnt, ist zu sehen, dass es wichtig ist, dass Schüler nicht nur ausgebildet, sondern auch Bildung erwerben. Der Lehrplan erwähnt die Individualisierung und den Wert, den Schülern fremde Kulturen und Zivilisationen beizubringen. Es wird auch betont, wie wichtig es ist, dass das Kompetenztraining im Sinne der Lesefähigkeit nicht als leblos und mechanisch empfunden wird, sondern für die Schüler sinnvoll und anregend ist. M74 betont auch, dass andere Materialien im Unterricht verwendet werden können, wie zum Beispiel bei freiem Lesen, das heißt Lesen der nicht mit dem Unterricht verbunden ist. All diese Aspekte, die der Lehrplan hervorhebt, zeigen, dass M74 von den Schülern nicht nur erwartet, dass sie Texten in einem schulbildenden Umfeld begegnen,

sondern dass sie noch mehr aus der Begegnung mit dem Text herausholen werden. Dies kann als ein bildungsbezogener Aspekt des Lehrplans interpretiert werden, in dem darauf hingewiesen wird, dass die Schüler auf Textmaterialien stoßen sollten, die die Individualisierung berücksichtigen und als sinnvoll und anregend empfunden werden. Diese kann als bildende Faktoren in der Lehre angesehen werden. L97 hat sehr spezifische Vorschläge, welche Texte man verwenden konnte, und hat mehrere Listen mit Vorschlägen für die Textauswahl. Anstatt nur darüber zu sprechen, was man bei der Textauswahl beachten muss, enthält der Lehrplan für jeden Schritt verschiedene Listen mit Textarten und -genres und konkreten Beispielen dafür, was ein Lehrer im Unterricht verwenden kann.

Dieser Lehrplan kann als bildungs- und kompetenzorientiert bezeichnet werden, auch wenn der Lehrplan nicht ausdrücklich die Worte Bildung oder Kompetenz verwendet. Wenn man sich anschaut, worauf sich der Lehrplan konzentriert und was er verspricht, sieht man, ob der Lehrplan Bildungs- und Kompetenzaspekte enthält. Einige Aspekte sind mehr Bildungs- als kompetenzorientiert, z.B. sind Lesegenuss und Verständnis für andere mehr bildungsorientiert, und Entwicklung der Grammatikverständnis ist mehr kompetenzorientiert. Der Bildungsaspekt wird gesehen, wenn im Lehrplan erwähnt wird, dass die Texte, die die Schüler lesen sollten, als sinnvoll und anregend empfunden werden sollten. Kompetenz, die in der Schulbildung wichtig ist, überschattet die Bildung im Zusammenhang mit Literatur. Kompetenzen, wie Sprachbewusstsein und Textkompetenz, stehen im Mittelpunkt, die Literatur soll sinnvoll und stimulierend sein. Es wird nicht spezifiziert, was mit sinnvoll und stimulierend gemeint ist, aber diese werden oft mit Bildung in Verbindung gebracht. Wenn das, was wir lesen, nicht mechanisch und langweilig ist, kann das, was wir lesen, den Bildungsprozess beeinflussen, wenn wir das Gelesene reflektieren und verinnerlichen. M74 kann als relativ balanciert interpretiert werden, wenn es um den Fokus auf den Bildungs- und Kompetenzaspekt im Zusammenhang mit Literatur im Unterricht geht. Es hat, natürlicherweise, ein Fokus auf Kompetenzen, aber auch auf Bildung, aber Kompetenz steht im Vordergrund.

M87 ist der älteste Lehrplan in diesem Werk, das ausdrücklich das Wort authentische Literatur verwendet und betont, dass es wichtig ist, dass die Schüler so früh wie möglich die Möglichkeit haben, mit authentischer Literatur im Unterricht zu arbeiten. Der Lehrplan legt fest, dass die Schüler ein vielfältiges und differenziertes Angebot an unterschiedlichen Texten haben müssen und diese sprachlich und inhaltlich angepasst werden sollen, und es wird darauf hingewiesen, dass fiktionale Texte eine Wahl sein können, wenn sie sprachlich einfach genug sind. Interesse ist ein wichtiger Punkt, der im Lehrplan erwähnt wird; die zu lesenden Texte das Interesse der

Schülerinnen und Schüler wecken und nicht als langweilig empfunden werden sollen und dass die Lektüre nicht nur der Informationssuche, sondern auch der Leseerfahrung der Schülerinnen und Schüler beim Lesen zusammenhängender Texte dienen soll. M87 konzentriert sich stärker auf authentische Texte, und im Gegensatz zu M74, in dem die zu verwendenden Texte einen Bezug zum Unterrichtsthema haben müssen, liegt in M87 der Fokus auf den auch verwendeten Texten für die Bildung der Schüler. Der Lehrplan erwähnt Bildung nicht ausdrücklich als Ziel des Unterrichts, aber der Lehrplan diskutiert die Erfahrungen und Interessen der Schüler in Bezug auf Literatur, und dies wird den Bildungsprozess der Schüler beeinflussen. An zwei verschiedenen Stellen im Lehrplan geht M87 auf verschiedene Aspekte ein, die bei der Textauswahl für den Unterricht zu berücksichtigen sind. Zunächst wird im Lehrplan erwähnt, dass der Lehrstoff abwechslungsreich, interessant, kulturbezogen sein und relevante Gedanken und Strömungen widerspiegeln muss, und dass die Beschaffenheit des Stoffes und die Voraussetzungen der Schüler berücksichtigt werden müssen. M87 weist außerdem darauf hin, dass die Inhalte Identifikationsobjekte sowohl für Mädchen als auch für Jungen bereitstellen müssen. Als nächstes wird darauf hingewiesen, dass die Schüler in der Schule Zugang zu abwechslungsreichen Texten haben müssen. Die Texte, die den Schüler zugänglich sein müssen, müssen sprachlich und inhaltlich angepasst werden. M87 empfiehlt Lehrbuchtexte, Comics, Zeitungen und Zeitschriften, Broschüren, Gedichte, Theaterstücke und leicht-zu-lesen Bücher. An diesem Lehrplan kann besonders hervorstechen, dass es darauf hinweist, dass bei der Textauswahl im Unterricht beide Geschlechter berücksichtigt werden müssen. Beide Geschlechter müssen die Möglichkeit haben, Identifikationsobjekte in den Texten zu finden.

M87 hat einen ziemlich großen Fokus auf die Bildung im Verhältnis zu der Kompetenz, wenn es sich um Literatur handelt, z.B. was mit Identifikation zu tun hat; Wenn man sich selbst in der Geschichte oder die Charaktere in der Literarische Werk identifiziere, kann es anregend sein, und wenn man sich für die Geschichte oder die Charaktere interessiert, reflektiert man das und bekommt Bildungserfahrungen. Beide Aspekte sind im Lehrplan enthalten und beide sind wichtig, aber was im Zusammenhang mit Literatur als bildungsorientiert interpretiert werden kann, hat einen etwas größeren Fokus als Kompetenz. Die Erfahrungen und Interessen der Schüler im Zusammenhang mit Literatur sind etwas, das M87 als wichtigen Punkt bei der Textauswahl hervorhebt, und obwohl der Lehrplan die Bildung oder die Auswirkungen auf die Schüler nicht ausdrücklich hervorhebt, sind dies dennoch Punkte, die sich auf die Bildung der Schüler auswirken können. Bildungserfahrungen und Interesse in Zusammenhang mit Literatur sind beide wichtig, und dies sind Aspekte, die die Schüler entwickeln können. Wenn die Schüler

einen Text lesen, der interessant ist und ihnen Erfahrungen vermittelt, wird das den Bildungsprozess der Schüler beeinflussen.

L97 kann als der spezifischste Lehrplan angesehen werden, wenn es um Literatur und Textauswahl geht. L97 konzentriert sich auch auf authentische Literatur und ist sehr spezifisch in Bezug auf die anderen Lehrpläne, die diese Arbeit behandelt. Der Lehrplan betont, dass einer der Zwecke der Verwendung authentischer Literatur im Unterricht darin besteht, dass die Schüler der Sprache begegnen, wie sie in den Ländern der Zielsprache tatsächlich verwendet wird, und nicht nur angepasste Texte, die für das Sprachenlernen angepasst sind, da diese Texte nicht ein korrektes Bild davon geben, wie die Sprache eigentlich gesprochen wird. Dies zeigt, dass zu dieser Zeit ein großer Fokus darauf gelegt wurde, dass die Schüler gute Kenntnisse und einen guten Einblick in den tatsächlichen Gebrauch der Zielsprache erlangen, und nicht durch künstliche Texte, die kein vollständiges Bild der Sprache vermitteln. Dieser Lehrplan ist sehr spezifisch für authentische Literatur und hat separate Listen für jedes Niveau, auf denen Texte im Unterricht verwendet werden können. Diese Listen sind indikativ und müssen nicht von Lehrern verwendet werden, sondern waren ein Hilfsmittel, um Lehrern zu helfen, authentische Texte zu finden. Keiner der anderen Lehrpläne hat so umfassende Verzeichnisse literarischer Werke, einige erwähnen es ein wenig, aber L97 ist einzigartig. Der Lehrplan enthält diese Literaturverzeichnisse, erwähnt aber nicht, was bei der Auswahl von Literatur im Unterricht zu beachten ist, sondern weist lediglich darauf hin, dass diese verwendet werden konnten. Interessant an der Entwicklung des Lehrplans zwischen M74 und L97 ist, wie sich die indikativen Listen verändert haben. M74 hatte Listen, die sowohl die Grammatik Elemente als auch das empfohlene Vokabular enthielten, das in den Unterricht eingeführt werden könnte. M87 war eine Mischung aus M74 und L97, wo es Grammatik Elemente und einige Vorschläge für literarische Werke enthielt, die im Unterricht verwendet werden könnten. L97 hatte keine Grammatik- oder Vokabellisten, aber umfangreiche Listen empfohlener Literatur. Hier sieht man deutlich, wie die Lehrpläne immer von den vorangegangenen Lehrplänen beeinflusst werden.

L97 ist vielleicht der Lehrplan, der authentische Literatur am stärksten hervorhebt. Der Lehrplan macht durch die Literaturlisten sehr deutlich, dass authentische Literatur einen wichtigen Platz im Unterricht hatte, aber die Bildung ist nicht sehr stark in der Darstellung des Lehrplans, was die Schüler entwickeln sollten. L97 hebt hervor, was Schüler durch die Schulbildung in Fremdsprachenfächern erreichen können, und unter diesen wird Bildung erwähnt, aber wenn es um Literatur geht, verbindet der Lehrplan Literatur nicht direkt mit

Bildung. Es werden zwar viele Kompetenzen genannt, die die Schüler durch den Einsatz von Literatur im Unterricht entwickeln sollen, aber es gibt nicht so viele Formulierungen, die auf Bildung hindeuten. Es wird geschrieben, dass die Schüler Sprachbewusstsein und Textkompetenz entwickeln sollen, indem sie lernen, sich in deutschen Texten zu erforschen und zu orientieren und das Gelernte und Erlebte auszudrücken. Dies kann als bildungsorientiert interpretiert werden, da insbesondere die Schüler das Gelernte und Erlebte ausdrücken können sollen, aber vieles, was als bildungsorientiert hätte interpretiert werden können, ist so formuliert, dass dies der Fall ist, eher an die Kompetenzen anknüpft, die die Schüler entwickeln sollten. Sprachbewusstsein und Textkompetenz sind Kompetenzen, aber sie können auch als bildungsorientiert gelten. Wenn man sein Sprachbewusstsein und Textkompetenz entwickeln, wird es einfacher literarische Texte und deren Inhalt besser zu verstehen. Wenn man das Inhalt und das Sprachliche besser versteht, kann das Inhalt einfacher internalisiert werden. Wenn man das Inhalt internalisiert, wird es der Bildungsprozess beeinflussen.

LK06 zeigt, welche Vorteile das Lesen für Schüler haben kann, und zwar die Entwicklung von Interesse, Verständnis und Toleranz, aber auch Lesefreude, Erfahrung und Persönlichkeitsentwicklung fördern können. Dies zeigt deutlich, was als Zweck des Literatur Lesens im Unterricht angesehen wurde. In Bezug auf authentische Texte ist LK06 nicht so spezifisch wie L97, weist aber in Niveau 1 darauf hin, dass die Schüler in der Lage sein sollten, die Hauptinhalte zu verstehen und relevante Informationen sowohl in angepassten als auch in authentischen Texten verschiedener Genres zu finden. Für Niveau 2 ist es ziemlich ähnlich, aber die Schüler müssen in der Lage sein, den Inhalt der Texte zu verstehen und verschiedene Quellen zu nutzen, und die Schüler müssen in der Lage sein, die Ansichten und Einstellungen der Autoren durch Lesen zu berücksichtigen. LK06 betont die Kompetenz, die die Schüler durch die Verwendung von Literatur entwickeln müssen, aber LK06 betont auch andere Faktoren, wie z. B. die persönliche Entwicklung, die den Bildungsprozess der Schüler beeinflussen.

Obwohl der Lehrplan Bildung im Kontext von Literatur im Unterricht nicht ausdrücklich erwähnt, hebt es dennoch bildungsorientierte Aspekte hervor, die durch den Einsatz von Literatur im Unterricht beeinflusst werden. Der Lehrplan erwähnt unter anderem ausdrücklich die Persönlichkeitsentwicklung als Aspekt des Lesens, und die Persönlichkeitsentwicklung ist mit dem Bildungsprozess verbunden. Beim Bildungsprozess geht es um die Entwicklung, die wir im Leben durchlaufen, wo wir Charakter, Individualität und Persönlichkeit entwickeln (Straume, 2016, S. 49). Man sieht also, dass dieser Lehrplan sowohl kompetenz- als auch

bildungsorientierte Aspekte hat. Der Lehrplan bezieht sich auch auf die Kompetenzen, die die Schüler durch Literatur entwickeln sollen, wie z. B. die Verwendung verschiedener Quellen, die sich auf den gelesenen Text beziehen. LK06 hebt den Zweck der Verwendung von Literatur klar hervor, und diese Punkte sind bildungsorientiert. Der Lehrplan hebt sowohl Bildungs- als auch Kompetenzaspekte der Literatur hervor. Die Literatur kann beides kompetenz- als auch bildungsorientiert sein, und deshalb ist es von Vorteil, wenn der Lehrplan beide Orientierungen hervorhebt. Und dies tut der Lehrplan LK06.

LK20 ist wie LK06 in zwei Niveaus unterteilt, und was in der authentischen Literatur erwähnt wird, ist zwischen den verschiedenen Niveaus aufgeteilt. Nach Abschluss der Schulbildung in Niveau 1 sollten die Schüler angepasste Texte und einfachere authentische Texte lesen und inhaltlich verstehen können, und die Themen dieser Texte sollten persönliche und alltägliche Themen haben. Nach Niveau 2 sollen die Schüler in der Lage sein, angepasste und authentische Texte zu lesen und zu verstehen, in denen es um persönlich und fachlich relevante Themen und aktuelle Fragestellungen geht. Dies ist das einzige, was LK20 über authentische Texte im Unterricht erwähnt, und unterscheidet sich von den anderen Lehrplänen dadurch, dass es so wenig gibt, was über authentische und adaptierte Literatur erwähnt wird. Dieser Lehrplan überlässt die Verantwortung für die Einführung von Texten in den Unterricht den Lehrern und ermöglicht ihnen, selbst herauszufinden, wie sie dies tun sollen. LK20 ist in Bezug auf andere Lehrpläne sehr vage, selbst sein Vorgänger LK06, der verschiedenen Zwecke des Lesens von Texten im Unterricht erwähnt. LK20 legt nur fest, dass sowohl angepasste als auch authentische Texte im Unterricht verwendet werden sollten und welche Kompetenzen die Schüler durch deren Verwendung entwickeln sollten. Dies ist der erste Lehrplan in dieser Arbeit, der sich nicht mit dem Zweck der Literatur im Unterricht befasst. Alle Lehrpläne von M74 bis LK06 behandeln in unterschiedlichem Maße, warum Literatur für Schüler wichtig ist, sowohl in Bezug auf Bildung als auch auf Kompetenz, aber LK20 verbindet den Zweck von Literatur nicht mit Bildung. Die Formulierung in diesem Lehrplan ist sehr kompetenzorientiert und erwähnt nicht die Bildungsaspekte und Faktoren, die durch die Verwendung von Texten im Unterricht entwickelt werden können. LK20 behandelt die Schulbildung in einem anderen Bereich des Lehrplans; Bildung wird im allgemeinen Teil des Lehrplans erwähnt, aber nicht im Zusammenhang mit der Verwendung von Literatur im Unterricht.

LK20 kann als der kompetenzorientierteste Lehrplan in Bezug auf Fremdsprachen bezeichnet werden. Der Bildungsaspekt wird in einem eigenen Abschnitt im Hauptteil des Lehrplans behandelt, aber im Zusammenhang mit der Literatur nicht erwähnt. Literatur ist Teil des

Lehrplans, wird aber nur im Hinblick auf die zu entwickelnde Kompetenz der Schüler erwähnt. LK20 erwartet von Lehrern, Bildung und Schulbildung im Unterricht zu verbinden, ist aber nicht fachspezifisch und überlässt den Lehrern die Verantwortung. Es bleibt offen, warum Literatur im Zusammenhang mit Bildung wichtig oder nicht wichtig ist. Bildungsfaktoren wie Identität, sprachliche und kulturelle Vielfalt und Denkweisen sind wichtige Elemente in LK20, und es ist ersichtlich, dass sich der Lehrplan mit dem Bildungsaspekt befasst, der Kompetenzaspekt jedoch in Fremdsprachen etwas stärker ausgeprägt ist. Wenn der Lehrplan die verschiedenen Bildungsaspekte des Fachs behandelt, ist es wahrscheinlich, dass sie auch im Kontext von Literatur gemeint sind, aber der Lehrplan weist darauf hin, dass die Kernelemente des Fachs Kommunikation, interkulturelle Kompetenz, Sprachenlernen und Mehrsprachigkeit und Sprache und Technologie sind, und Bildung ist auch in diesen Feldern enthalten, da alle Fächer Verantwortung für Bildung haben, aber Bildung als Kernelement im Fach wird ausgelassen. Die Literatur wird in LK20 nur unter Kompetenzzielen und Bewertung diskutiert und dann auch nur im Zusammenhang damit, welche Kompetenzen die Schüler entwickeln sollen. Man sieht, dass authentische Literatur seit der ersten Verwendung des Begriffs in M84 bis LK20 immer Teil des Lehrplans ist, aber die Literatur in LK20 wird nicht direkt zur Bildung verknüpft, und es gibt einen stärkeren Fokus welche Kompetenzen die Schüler durch die Literatur entwickeln sollen.

## Diskussion

Der Lehrplan hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert und dies wird sehr deutlich, wenn man die verschiedenen Lehrpläne analysiert. Der Lehrplan hat seinen Namen mehrfach geändert und ist heute ganz anders aufgebaut als in den 70er Jahren. An erster Stelle kann erwähnt werden, dass der Lehrplan mit LK06 von der physischen auf die digitale Version umgestellt wurde, und heute sind alle Lehrpläne digital zugänglich. Kompetenz und Bildung sind beide wichtige Aspekte der Schulbildung und für alle Schüler wichtig. Es ist wichtig, dass ein gewisses Gleichgewicht zwischen Bildung und Kompetenz besteht. Kompetenzen sind eine Basis, auf die man später neue Kompetenzen aufbauen kann, und sie sind wichtige Kompetenzen, die man oft später im Leben braucht. Der Bildungsprozess formt uns und entwickelt die Persönlichkeit und der Charakter. Es ist wichtig, dass in die Lehre Kompetenz und Bildung zentral ist, damit die Schüler für der Zukunft wichtige Kompetenzen aneignen, aber auch, dass die Schüler ihre Persönlichkeit und Charakter entwickeln. Der Lehrplan LK20 konzentriert sich stärker auf Kompetenz als auf Bildung. Kompetenzen sind immer ein Fokus, wie z.B., dass die Schüler angepasste und einfachere authentische Texte lesen und verstehen

können (Utdanningsdirektoratet, 2020). Bildung wird separat erwähnt, aber Kompetenz wird im Großteil des Fremdsprachen Lehrplans hervorgehoben. Das Ludvigsen-Gremium betont, dass Schüler an norwegischen Schulen sowohl fachspezifische Kompetenzen als auch Kompetenzen entwickeln müssen, die in vielen Fächern wichtig sind, und sie haben dies herausgefunden, indem sie Schlüsselmerkmale der gesellschaftlichen Entwicklung, relevante Forschung und den Inhalt des Bildungsgesetz betrachtet haben (NOU 2015: 8, S. 17). Es wird diskutiert, was in der Kompetenz für das Ludvigsen-Gremium enthalten ist, und sie weisen darauf hin, dass sich in den Kompetenzen, die die Schüler entwickeln sollen, unter anderem soziales und emotionales Lernen und Entwicklung widerspiegeln sollten (NOU 2015: 8, S. 18). Bildung wird in dem Ludvigsen-Gremium überhaupt nicht erwähnt. Warum ist es für das Ludvigsen-Gremium nicht relevant herauszufinden, welche Bildungsaspekte in Zukunft wichtig sein werden?

Authentische Texte sind ein Thema in LK20 und werden unter Kompetenzziele und Bewertung sowohl für Niveau 1 als auch 2 erwähnt. M87 ist der erste Lehrplan, mit dem sich diese Arbeit befasst, der authentische Texte behandelt, und es ist ein Thema, das von mehreren anderen Lehrplänen behandelt wurde. Diese Entwicklung ist stabil geblieben und authentische Texte sind auch Teil des geltenden Lehrplans geworden. Das authentische ist über die letzten Jahrzehnte ein Aspekt des Lehrplans geblieben und ist auch heute ein Thema. Warum man Texte verwenden sollte, ist ein wichtiger Punkt für Lehrer, die Textmaterial im Unterricht verwenden. Warum sollte man diese Texte im Unterricht verwenden und welchen Zweck erfüllt dies für die Bildung der Schüler? Der Zweck des Lesens authentischer Texte ist in einigen Lehrplänen enthalten, die angesprochen werden, wie z. B. L97, in dem erwähnt wird, dass authentische Literatur wichtig ist, damit die Schüler die Sprache so kennenlernen, wie sie im Land der Zielsprache tatsächlich verwendet wird. Aber es variiert, wie viel Wert darauf gelegt wird. Was die verschiedenen Lehrpläne über den Zweck der Verwendung authentischer Literatur sagen, ist unterschiedlich, aber im aktuellen Lehrplan fehlt es besonders. LK20 erwähnt minimal, warum man authentische Texte verwenden sollte. Der Lehrplan sagt, dass die Schüler Inhalte verstehen sollten, aber mehr gibt es nicht. Warum authentische Literatur für Schüler wichtig ist oder welchen Nutzen sie haben kann, wird nicht diskutiert. Warum sollten Schüler authentische Texte lesen und den Inhalt verstehen? Der Lehrplan vermittelt, dass dies Teil des Unterrichts sein sollte, ohne zu begründen, warum dies für die Schulbildung der Schüler wichtig ist.



Als Fremdsprachenlehrer kann die Textauswahl schwierig sein, da man verschiedene Aspekte berücksichtigen muss. Einige der Lehrpläne behandeln, wie man Literatur für den Unterricht auswählt und welche unterschiedlichen Überlegungen berücksichtigt werden müssen, aber der aktuelle Lehrplan behandelt diesen Aspekt nicht. M74 hat einen klaren Fokus auf die im Unterricht zu lesenden Texte, die mit dem Unterricht verbunden, sorgfältig geplant und schrittweise durchgeführt werden müssen. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass bei einer Arbeit mit Texten das pädagogische und das fachliche zu berücksichtigen ist. Es wurden klare Anforderungen an die Textauswahl formuliert und wie die Lehrkraft Textarbeit in den Unterricht einbringen soll. Wenn im Lehrplan von der pädagogischen und fachlichen Fähigkeit gesprochen wird, kann man die Formulierung so interpretieren, dass das fachliche auf die Schulbildung der Schüler fokussiert und das Pädagogische auf die Bildung der Schüler fokussiert. Mit anderen Worten, bei der Textauswahl ist zu berücksichtigen, dass der Text der Weiterentwicklung der Bildung und Schulbildung der Schüler dienen muss. M74 betont auch einen Fokus auf Individualisierung bei der Auswahl von Texten, die im Unterricht verwendet werden sollen, und der Lehrplan hier besagt, dass der Unterricht über fremde Kulturen und Zivilisationen für Schüler wertvoll sein kann, auch wenn sie nur geringe Kenntnisse der Fremdsprache haben. Was LK20 erwähnt, ist, dass der Lehrer Literatur verwenden sollte und welche Kompetenz die Schüler daraus ziehen sollten. Wenn man als Lehrer sowohl angepasste als auch authentische Texte in Unterricht verwenden sollen, gibt es immer wieder unterschiedliche Dinge zu bedenken. Man kann nicht nur einen Text auswählen, sondern einschätzen, was für die Schüler am besten ist. In dem Buch *Fremmedspråksdidaktikk* (Bjørke, Dypedahl & Haukås, 2018) wird darauf hingewiesen, dass bei der Auswahl von Texten, die im Unterricht verwendet werden sollen, Faktoren zu berücksichtigen sind (S. 140). Dies kann u.a. der Fall sein, wenn man ein spezielles Genre oder Thema verwenden möchte. Die Autoren betonen, dass der Zweck der Lektüre entscheidend dafür ist, welchen Text man wählt, und führen hier beispielhaft an, ob man sich auf Hauptinhalte oder Detailinformationen konzentrieren möchte (Bjørke et al., 2018, S. 140). Während des Lehramtsstudium wird den Schülern das nötige Wissen vermittelt, um den Schülern die bestmögliche Schulbildung zu ermöglichen. Aber es gibt viele Lehrer, die ihre Schulbildung seit vielen Jahren abgeschlossen haben und nicht über die neueste Schulbildung verfügen. Was Studenten heute lernen, kann sich sehr von dem unterscheiden, was sie während ihrer Schulbildung gelernt haben. Natürlich haben Lehrer auch die Verantwortung, sich über neue Theorien und Literatur auf dem Laufenden zu halten, aber der Lehrplan hat auch eine Verantwortung, den Lehrern klarzumachen, was wichtig und relevant ist. Wenn der Lehrplan in Bezug auf Literatur so vage

ist, kann es für Lehrer schwierig sein, sich zu entscheiden, authentische Literatur zu benutzen. Wenn authentische Literatur im Lehrplan so begrenzt ist, kann dies dazu führen, dass viele Lehrer es vermeiden, authentische Literatur mit Schülern zu verwenden und zu erforschen. Der Grund dafür ist, dass der Lehrplan zu sehr auf Kompetenz ausgerichtet ist. Es gibt einen großen Druck auf die Schüler, bei der Benotung gute Noten zu bekommen, und die Benotungen messen nur die Kompetenz, und alle anderen Aspekte der Literatur, die mit der Entwicklung der Schüler zu tun haben, werden übersehen. Warum wird nicht aufgezeigt, welchen Nutzen Literatur für Schüler haben kann? Lehrer sind unabhängige Akteure in der Schule und haben das Wissen und die Fähigkeit, Literatur eigenständig umzusetzen, aber es ist in dem heutigen Fremdsprachenunterricht aufgrund des Lehrplans und dem Fokus auf Benotung sehr schwierig. Es gibt eine begrenzte Anzahl von Fremdsprachenunterricht Stunden pro Woche, oft nur 1-2 Unterrichtsstunde, und dies ist wenig Zeit, um den Schülern alles beizubringen, was sie lernen müssen, was im Lehrplan beschrieben ist. Der Lehrplan für Fremdsprachen ist heute sehr kompetenzorientiert, insbesondere im Zusammenhang mit Literatur, und setzt Schüler und Lehrer unter Druck, und lässt einen nicht-kompetenzorientierten Unterricht nicht zu.

Fast alle Lehrpläne verwenden den Begriff Bildung im Zusammenhang mit Fremdsprachenunterricht, aber verbindet den Begriff nicht direkt mit Literatur und Lesen. Einige der Lehrpläne zielen darauf ab, welche Vorteile das Lesen für Schüler haben kann, und erwähnen Aspekte des Lesens, die mit Bildung in Verbindung gebracht werden können, wie z.B. in der Lehrplan LK06, wo der Lehrplan Verständnis und Interesse in Zusammenhang mit Literatur und kulturelle Ausdrucksformen hervorheben, aber das eigentliche Konzept der Bildung ist nicht mit Literatur verbunden. Bildung wird in LK20 als wichtig hervorgehoben, aber der aktuelle Lehrplan hat eine völlig andere Struktur als frühere Lehrpläne, da die Fachlehrpläne relativ vage sind, wenn es um Aspekte geht, die für alle Fächer an der Schule gelten. Bildung wird im Hauptteil behandelt und betont, dass es wichtig ist, sowohl Bildung als auch Schulbildung in allen Fächern zu haben, aber nur Kompetenz, die im Zusammenhang mit Literatur im Lehrplan für Fremdsprachen und Bildung erwähnt wird, wird überhaupt nicht im Fachlehrplan erwähnt. Ja, man sollte in der Lage sein, Bildung mit den verschiedenen Aspekten des Fachs wie Literatur zu verknüpfen, aber gleichzeitig hat der Lehrplan Literatur als Faktor bei Bildung übersieht.

Neuhofer (2018) diskutiert, dass wenn man „wozu Literatur?“ fragt, wird die Antwort negativ ausfallen, aber wenn man „warum Literatur?“ fragt, wird die Antwort positiv sein (S. 104). Sie sagt, dass „warum“ blickt zurück in die Vergangenheit, sucht nach Ursachen, Gründen und

Zusammenhängen und konzentriert sich auf Gedächtnis und Motiv, aber „wozu“ konzentriert sich auf die Zukunft und den Zweck der Dinge, Messbarkeit und Effizienz (Neuhofer, 2018, S. 104). Warum sind kontemplativ und wozu sind von ökonomischer Natur (Neuhofer, 2018, S. 104). Darüber hinaus weist der Autorin darauf hin, dass man im schulischen Kontext sagen kann, dass „wozu“ kompetenzorientiert ist, und dass sich Lehrer aufgrund der standardisierten kompetenzorientierten Benotungen in der Schule häufig auf den „wozu“-Aspekt konzentrieren und nicht der „warum“-Aspekt. Mit der „wozu“/„warum“-Argumentation zeigt sie, wie sich die Perspektive verändert, wenn man die verschiedenen Seiten betrachtet. Die eine Seite ist kompetenzorientiert, die andere nicht. Dadurch hebt sie hervor, wie der schwere Fokus auf Benotung "wozu"-orientiert ist und die Literatur verdrängt.

Neuhofer schreibt in ihrem Artikel *Wozu Literatur und warum eigentlich?* (2018) zum Literatur Einsatz im Fremdsprachenunterricht in Österreich. Ein wichtiger Aspekt, den sie hervorhebt, ist die kommunikative Kompetenz und ihre Rolle im heutigen Unterricht. Kommunikative Kompetenz bedeutet die funktionale Kommunikation; Die Schüler sollten wissen, wie man sich in verschiedenen Situationen und bei verschiedenen Menschen verhalten sollen. Mit anderen Worten, die Schüler müssen die Funktionalitäten eines Treffens mit anderen Menschen verstehen. Diese Konventionen, also wie wir uns verhalten sollten, können beispielsweise sein, wie wir uns im Land der Zielsprache grüßen sollen. Die Schüler sollten einfache Texte lesen und verfassen können, und Neuhofer kritisiert die einseitige Kompetenzorientierung des aktuellen Lehrplans in Österreich, wenn sie schreibt: „... je vertrauter und eindeutiger [Sprache und Sichtweisen oder Themen], desto besser. Statt Sprachexperimenten sind genormte Sprachverwendung, bekannte Themen, standardisierte Strukturen und Formate, floskelhaftes Sprechen und einfaches Vokabular gefragt“ (Neuhofer, 2018, S. 103). Den Schülern werden die funktionalen und konventionellen Aspekte der Sprache beigebracht; Im Vordergrund steht die kommunikative Kompetenz.

Neuhofers Kritik ist auf den norwegischen Lehrplan übertragbar. Der Lehrplan ist kompetenzorientiert und „vage“; Der Lehrplan ist nicht sehr spezifisch und lässt dem Lehrer viel Freiheit für den Inhalt, und das ist gut, weil die Lehrer selbständige Akteure sind. Hier kann, natürlich, der Lehrer selbst Literatur einsetzen, da der Lehrplan nicht vorschreibt, wie die Ziele erreicht werden sollen, aber wie Neuhofer (2018) darauf hinweist; Der Wortschatz der meisten literarischen Texte erreicht, in der Regel, nicht allein das Zielniveau, und dass Schulbuchtexte und einige authentische Zeitungsartikel scheinen angemessener (S. 102). Für manche Themenbereiche, die die Schüler lernen sollen, können einige literarische Texte

verwendet werden, aber nach heutigem Lehrplan wird die Literatur verdrängt. Die Verwendung von Literatur im Unterricht erfordert viel Arbeit und Zeit. Wenn die Schüler mehrere Kompetenzziele zu erreichen haben, wird es schwierig, literarische Texte zu verwenden, weil literarische Texte oft Aspekte fehlen, die für die Kompetenzziele wichtig sind, wie z.B. Grammatikmuster oder Vokabular. Ein literarischer Text wird im Allgemeinen nicht den Bedarf decken, den ein Kompetenzziel erfordert, während literarische Texte viel Arbeit und Zeit erfordern und daher als zu schwierig angesehen werden, authentische Texte einzusetzen, wenn angepasste Texte die Anforderungen der Kompetenzziele leichter erfüllen.

Die Schüler sollten am Ende der Schulbildung daran gemessen werden, was sie in einer Fremdsprache gelernt haben und können; die Kompetenzziele sind messbar, aber alles andere, was sie aus der Literatur lernen können, ist oft nicht messbar. Diese Benotung leiten oft den Fremdsprachenunterricht, da der Lehrer möchte, dass die Schüler die im Lehrplan aufgeführten Kompetenzziele erreichen, bei den Benotungen gut abschneiden und gute Noten bekommen. Die am Ende stattfindende Benotung der Schüler ist ein wichtiger Grund für die Verdrängung der Literatur aus dem Fremdsprachenunterricht. Die Benotungen sollen messen, was die Schüler können, aber in der Regel sind nur die Kompetenzziele messbar. Kompetenzziele und Benotung gehen Hand in Hand und lassen fast keinen Raum für etwas, das nicht messbar ist. „Auch wenn der schulische Unterricht in vier Jahren mehr umfassen mag als das, was bei den Abschlussprüfungen verlangt wird, führt die Reduktion von fremdsprachlicher Bildung auf kommunikative Kompetenz in der Fremdsprache zur Marginalisierung, ja Exklusion von Literatur“ (Neuhofer, 2018, S. 103). Wir konzentrieren uns immer mehr auf die Noten von messbaren Benotungen, denn diese Noten zählen, wenn wir uns für eine höhere Schulbildung oder auf einen Job bewerben. Es sind die Noten, die für die Zukunft der Schüler wichtig sind, und sowohl der Lehrer als auch die Schüler sind davon betroffen; Der Lehrer wird dafür sorgen, dass die Schüler die Kompetenzziele erreichen und einen guten Ausgangspunkt für Benotungen haben, und die Schüler sind besorgt über die Noten, die sie erhalten, da sie für die Zukunft wichtig sein könnten. Literatur in dem Fremdsprachenunterricht kann schnell verschwinden, wenn der kompetenzorientierte Aspekt und das Messbare als das Wichtigste dargestellt werden. Die Lehrer und die Schüler werden sich genau damit beschäftigen, was als wichtig für den Zukunft die Schüler gilt, und Noten sind wichtig.

## Literatur im Fremdsprachenunterricht

Im vorherigen Kapitel wurde erörtert, wie Literatur durch zunehmende und einseitige Kompetenzorientierung aus dem Klassenzimmer verdrängt wird. In diesem Kapitel wird darauf eingegangen, warum Literatur im Fremdsprachenunterricht wichtig ist. Was die Literatur leisten kann, wie sie zur Bildung beitragen kann und der Wert von Literatur im Fremdsprachenunterricht werden hier thematisiert, präsentiert und diskutiert. Hier wird diskutiert, warum authentische Literatur auch in einer kompetenzorientierten Zeit an der norwegischen Schule einen größeren Spielraum im Unterricht erhalten sollte.

### Was kann die Literatur leisten?

Inger Olsbu (Bjørke et al., 2018) hat ein eigenes Kapitel, das sich mit Literatur im Fremdsprachenunterricht befasst, und zwei der Untertitel, die sie in diesem Kapitel haben, handeln davon, warum man Literatur verwenden sollte und welchen Nutzen sie hat. „Warum Literatur“ ist die Frage, die sie dem Leser stellen, und weisen zunächst darauf hin, dass die menschliche Sprache eine große Bandbreite hat; Das Kreative, Erschaffende und Ästhetische in unserem Sprachgebrauch ist eine wichtige Dimension der Sprache und beinhaltet mehr als nur die instrumentalen Sprachhandlungen (Bjørke et al., 2018, S. 215). Es handelt sich hier um mehr als instrumentelle Sprachhandlungen, wie Essen bestellen oder nach einer Straße fragen. Der Mehrwert liegt in den kreativen, erschaffenden und ästhetischen Aspekten, und es sind diese Aspekte, die zur Anwendung kommen, wenn wir uns über Gedanken, Gefühle, Ideen usw. ausdrücken. Es ist das was nicht konkret oder messbar ist. Es handelt sich um das Innere. Das sind die Aspekte, die tiefer gehen als die alltäglichen Themen, wie zum Beispiel das Abendessen. Dies ist ein wichtiger Aspekt von uns Menschen; wir denken, fühlen und meinen, und deshalb ist es wichtig, dass wir dies durch Sprache ausdrücken können. Hier kann man beim Fremdsprachenunterricht auch den Kompetenz- und Bildungsaspekt einbeziehen. Das Instrumental kann als konkrete Kompetenz gemessen werden, bei der man lernt, über einfache Dinge zu sprechen, aber wenn man sich über das „Kreative, Erschaffende und Ästhetische“ (Bjørke et al., 2018, S. 215) ausdrücken möchte, muss man nicht nur Wörter, Satzstrukturen usw. lernen, sondern auch lernen, sich auszudrücken. Die Fähigkeit, sich über Gefühle, Gedanken und Meinungen auszudrücken ist Teil des Bildungsprozesses. Ein kleines Kind, das sprechen lernt, sollte lernen, auszudrücken, dass es hungrig und müde ist usw., aber es ist nicht immer so einfach auszudrücken, wie man sich fühlt. Man muss es lernen, und daran arbeiten wir weiter, nachdem wir auch sprechen gelernt haben. Als Menschen befinden wir uns in einer ewigen Entwicklung und alles, was wir erfahren und lernen, wirkt sich auf uns als Menschen

aus, auch wie wir uns ausdrücken, verändert sich im Laufe des Lebens. Daher kann man argumentieren, dass Sprache zweifach ist, sie ist sowohl instrumentell als auch kreativ, und sie dienen unterschiedlichen Zwecken, aber beide sind im Fremdsprachenunterricht von entscheidender Bedeutung.

Olsbu (Bjørke et al., 2018) erklärt, dass ein interessanter, aber sprachlich nicht zu schwieriger literarischer Text für die Schüler in der Schulbildung motivierend sein kann, sowohl zum Lesen als auch für andere Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Text (S. 215-216). Zur Lernmotivation durch die Verwendung literarischer Texte gibt es auch Gegenargumente, die darauf hinweisen, dass die Verwendung von Literatur für Schüler das Gegenteil bewirken kann und als langweilig, leblos und veraltet empfunden wird (Bjørke et al., 2018, S. 215-216). Was auch stimmen kann, denn es ist nicht so, dass literarische Texte automatisch die Motivation bei den Schülern wecken, sondern man muss Texte daher sorgfältig auswählen und vor der Verwendung einige Bewertungen vornehmen (Bjørke et al., 2018, S. 216). Ein viel diskutiertes Thema, wenn es um Literatur im Fremdsprachenunterricht geht, ist Motivation. Einige glauben, dass authentische Literatur die Schüler mehr zum Lernen motivieren kann als angepasste Texte. Es gibt heute nur sehr wenige empirische Beweise, die die Behauptung stützen, dass authentische Literatur mehr Motivation bei Schülern erzeugen kann (Gilmore, 2007, S. 108). Gilmore (2007) bezieht sich auf eine Studie, die durchgeführt wurde, um Motivation im Zusammenhang mit authentischem Material zu untersuchen. Er schreibt „obwohl am Ende des Versuchs keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen den Gruppen in Bezug auf die Sprachleistung festgestellt wurden, berichten sie, dass ihre qualitativen Daten zeigten, dass die Schüler durch die Verwendung authentischer Materialien gut motiviert waren“ (Gilmore, 2007, S. 108)<sup>xvii</sup>. Dies ist ein relevantes und wichtiges Thema. Gilmore (2007) hervorhebt Argumente, die sagen, dass authentische Literatur mehr motivierend als angepasste Texte ist, weil der Zweck des Textes darin besteht, eine Botschaft zu vermitteln und nicht die Sprache zu erhellen. Andere haben argumentiert, dass es motivierend ist, den Schülern zu zeigen, dass sie selbst mit authentischem Material umgehen können (S. 107).

Neuhofer (2018) nennt eine ganze Reihe positiver Faktoren, die den Einsatz von Literatur im Fremdsprachenunterricht begründen (S. 103-104). „Weil Literatur die Schönheit der Sprache veranschaulichen kann, weil Literatur das Spielerische an der Sprache sichtbar macht, das Ambivalente, Poetische. Weil Literatur anderes zur Sprache bringt als nur das, was ausschließlich der Alltagskommunikation dient“ (Neuhofer, 2018, S. 103). Sie sagt auch, dass Literatur Fragen nach Identität und Alterität aufwirft, weil Literatur kann uns Bekanntes,

Unbekanntes und Unerhörtes zeigen, denn Literatur ist Teil eines Kulturdenkmals und lässt uns sowohl das Gemeinsame als auch das Neue erfahren (Neuhofer, 2018, S. 103-104). Sie sagt, „weil Literatur gegenüber Gebrauchstexten ganz einfach einen Mehrwert aufweist – einen Mehrwert allerdings, der sich weder in Zahlen messen noch in Form von Kompetenzen überprüfen lässt“ (Neuhofer, 2018, S. 104). Dies sind etwas, was die Literatur in den Unterricht einbringt, die nicht kompetenzorientiert sind. Dies können einen großen Einfluss auf die Entwicklung und Bildung von Schülern haben, sind aber oft nicht messbar und werden daher aufgrund der Benotungsorientierung oft auch übersehen.

## Literatur als Bildung

Bildung ist ein relevantes und wichtiges Konzept im geltenden Lehrplan LK20. Im allgemeinen Teil der Lehrplan gibt es einen separaten Teil, der sich mit Grundsätzen für Lernen, Entwicklung und Bildung befasst. Dieser Abschnitt beginnt mit einer wichtigen Aussage, in der gesagt wird, dass die Schule sowohl einen Schulbildungsauftrag als auch einen Bildungsauftrag hat und dass diese miteinander verbunden und voneinander abhängig sind. Die Schule hat eine größere Verantwortung als nur die Schulbildung, sie muss auch zum Bildungsprozess der Schüler beitragen und ihnen eine gute Grundlage dafür geben, sich selbst und andere zu verstehen und gute Entscheidungen im Leben zu treffen. Unter den Grundsätzen wird betont, dass die schulische Grundbildung ein wichtiger Teil eines lebenslangen Bildungsprozesses ist und dass die Ziele des Bildungsprozesses die Freiheit, Menschlichkeit, Verantwortung und Selbstständigkeit des Einzelnen sind (Kunnskapsdepartementet, 2020). Der Lehrplan weist darauf hin, dass die Schulbildung jedem die Möglichkeit geben soll, die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, und dass der ganze Mensch geformt werden soll. Es wird weiter erklärt, dass Bildung stattfindet, wenn die Schüler Kenntnisse und Einblicke in verschiedene Aspekte gewinnen. Wie z.B. Kunst, Kultur, Sprache und Geschichte. Diese Bereiche werden unter anderem ausdrücklich als Faktoren in der Bildung der Schüler genannt. Erfahrungen und praktische Herausforderungen sind auch Teil der Bildung, wenn sie im Unterricht und im Schulalltag stattfindet.

Bildung ist daher wichtig für die Schüler in der Schule; im Schulalltag und im Unterricht, was im geltenden Lehrplan betont wird. Dies ist ein Aspekt, der im allgemeinen Teil beschrieben wird, was bedeutet, dass dies eine gemeinsame Verantwortung aller Lehrer unabhängig vom Fach ist und eine Verantwortung ist, die gleichmäßig auf alle Lehrer verteilt ist. In diesem Teil der Lehrplan wird gut beschrieben, was hier mit Bildung, Lernen und Entwicklung gemeint ist. Es wird früh klargestellt, dass die Schule eine Schulbildungsverantwortung hat, aber auch eine

Verantwortung, zum Bildungsprozess der Schüler beizutragen. Es ist wichtig, dass die Schüler sich entwickeln und eine gute Grundlage mit Wissen erhalten, das sie im weiteren Leben mit sich tragen werden, sowohl im Alltag, in der Arbeit als auch in der Weiterbildung. Der Bildungsprozess ist nicht mit dem Verlassen der Schule abgeschlossen, sondern entwickelt sich unser ganzes Leben lang weiter und wird beeinflusst von der Umgebung, in der wir uns befinden, mit wem wir interagieren und was wir erleben. Daher ist es wichtig, dass Lehrer aktiv an der Bildung der Schüler arbeiten, damit sie am Ende der Schule unterschiedliche Kenntnisse, Ansichten und Verständnisse für sich selbst und für andere und die Welt entwickelt haben. Lehrer haben die Verantwortung, den Bildungsprozess der Schüler positiv zu beeinflussen, damit sie sich in eine Richtung entwickeln, die nach dem Abschluss eine Ressource für die Gesellschaft und ihre Umgebung sein kann. Das Ziel der schulischen Erziehung ist, wie erwähnt, die Freiheit, Menschlichkeit, Verantwortung und Selbständigkeit des Einzelnen. Diese Punkte sind kritisch für die Schüler, die Teil der norwegischen Gesellschaft sein soll, da dies grundlegende Werte in unserer Gesellschaft sind. Bei der Freiheit des Individuums geht es darum, dass das Individuum frei ist, für sich selbst zu wählen und seine eigenen Entscheidungen zu treffen, aber auch die Freiheit, der zu sein, der es sein möchte, und Verantwortung und Unabhängigkeit sind wichtig, damit das Individuum Freiheit haben kann; Das Individuum kennt und kann Verantwortung für sich selbst und seine Handlungen und Entscheidungen übernehmen und wird nicht von anderen abhängig sein. Mitgefühl ist wichtig in einer Gesellschaft, in der sie mit anderen Menschen leben, die anders sind als sie selbst, und sie müssen die Unterschiede zwischen Individuen verstehen und ein Verständnis haben, das sie dazu bringt, andere zu respektieren und auf eine Weise zu behandeln, die Akzeptanz und Mitgefühl zeigt. Um diese Aspekte zu entwickeln, ist es wichtig, verschiedene Themen wie Religion, Lebensanschauungen, Werte, Erziehung und Meinungen zu verstehen. Ein Ziel des Bildungsprozesses in der Schule ist es, dass Schüler ein Verständnis für andere entwickeln, aber wie entwickelt man ein Verständnis für etwas, das man selbst nicht erlebt hat oder versteht?

Mattenklott sagt in dem Artikel *Literatur als Bildung der Gefühle* (2011), dass Literatur Emotionen erzeugen kann (S. 1). Sie zeigt Emotionen in der symbolischen Form der Sprache, sie entfaltet und grenzt sie ab und lässt sie zu einem Spiegel werden, in dem sich der Leser neu entdecken kann. „Daraus folgt, dass wir nie ohne Gefühle sind, dass wir sie mit jedem Atemzug unseres Lebens so spüren wie wir uns selbst spüren oder genauer: als unser Selbst“ (Mattenklott, 2011, S. 2). Die Autorin spricht in ihrem Artikel verschiedene Emotionen an, die



in der Literatur häufig vorkommen und die auch die Emotionen des Lesers prägen können; Angst, Liebe und Übergang und Veränderung. Sie schreibt

In meinem Beitrag beschränke ich mich auf einige Anmerkungen zur Entstehung der Gefühle im Individuum, zur Rolle der Sprache bei ihrer Bildung und über ihre Prägung durch den je aktuellen historischen Kontext; dabei steht die Literatur als bildender Faktor im Mittelpunkt. (Mattenklott, 2011, S. 1)

Sie argumentiert, dass der Mensch niemals ohne Emotionen ist, und wir spüren sie mit jedem Atemzug im Leben, und die Emotionen sind intelligible und sprachfähig (Mattenklott, 2011, S. 2).

Mattenklott (2011) sagt, dass Emotionen und Sprache eng miteinander verbunden, aber auch von Konflikten geprägt sind, da die Sprache zu versagen scheint, wenn es darum geht, das Fließende, Komplexe, Flüchtige und Intensive auszudrücken, aber gleichzeitig die Sprache als die Form erscheint, die ist am besten in der Lage, dies zu erreichen (S. 3). Emotionen sind komplex und es ist eine schwierige Aufgabe, dem Leser die Emotionen genau zu vermitteln, da man sie unterschiedlich erlebt und es von Mensch zu Mensch unterschiedlich ist, welche Situationen welche Emotionen hervorrufen, aber Mattenklott weist darauf hin „die Sprache erst lässt aus physischen Bedürfnissen und inkommensurablen Triebsschüben die differenzierteren Empfindungen als Gefühle erwachen“ (Mattenklott, 2011, S. 5). Sprache als symbolisches Medium macht Emotionen erst erfahrbar, kann Emotionen aus einer körperlichen und seelischen Oberfläche erzeugen und ist eine ungeteilte Mischung widersprüchlicher Affekte (Mattenklott, 2011, S. 5). Sprache ist das Medium, mit dem wir ausdrücken, was wir fühlen und wie wir uns fühlen; Es kann schwierig sein, Emotionen zu formulieren und auszudrücken, aber Sprache ist das beste Medium, das wir haben, um anderen Emotionen zu vermitteln. Durch die Sprache in der Literatur kann man Erfahrungen und Gefühle vermitteln, und viele literarische Werke geben mehr Menschen die Möglichkeit, die Gefühle anderer zu verstehen, die mit verschiedenen Erfahrungen verbunden sind, und oft mit Erfahrungen, die man selbst nie hatte.

Mattenklott (2011) spricht in ihre Artikel auch verschiedene Emotionen an, die in der Literatur oft vorhanden sind; Angst, Lieben und Übergänge oder Verwandlungen. Dies sind Themen und Emotionen, die in vielen literarischen Werken zu finden sind, aber warum kommen diese Emotionen so oft in der Literatur vor? Diese Gefühle empfindet jeder irgendwann, oft mehrmals im Leben, und deshalb entscheiden sich viele dafür, diese Themen in ihre literarischen Werke aufzunehmen; man kann sich mit dem Thema oder den Emotionen identifizieren, die die Figur

im literarischen Werk erlebt. Mattenklott (2011) sagt zum Thema Verwandlung oder Übergang, dass die literarischen Metamorphosen den Leser am eigenen Leib spüren lassen, was der schmerzliche Abschied von einem vertrauten Leben bedeutet, wie die Verletzung des Selbstbewusstseins durch ungewöhnliche Einschränkungen und Ausgrenzung aus der Welt, aber auch neugewonnene Kraft und Lebensenergie können spüren (S. 14). Und all diese Gefühle „die wir während der Übergänge und Grenzüberschreitungen im Lebenslauf kennenlernen und die uns die Literatur besser verstehen und vielleicht zu bewältigen helfen kann“ (Mattenklott, 2011, S. 14). Das Literarische kann den Leser dazu bringen, darüber nachzudenken, was die Charaktere erleben und sich mit ihnen identifizieren, und kann dem Leser sogar helfen, mit ähnlichen Emotionen umzugehen. Wenn wir ein literarisches Werk lesen, beschäftigen wir uns oft mit der Geschichte und den Charakteren, wenn wir uns in ihnen wiederfinden. Ob es um Angst, Liebe oder Übergänge oder Verwandlungen geht, die Literatur kann eine Quelle der Reflexion, Identifikation und ein Werkzeug für den Umgang mit Emotionen sein.

Schüler in der Schule sind junge Menschen, die sich weiterentwickeln und viele neue Erfahrungen erleben, wie z. B. in Zusammenhang mit Verwandlung, Liebe und Angst. Dies sind Emotionen, die die meisten Schüler während der Schulzeit erleben werden. Dies sind Themen, die in der Literatur häufig anzutreffen sind. In einem literarischen Werk kann man Identifikationsobjekte finden, wie es im Lehrplan M87 (Kirke- og undervisningsdepartementet, 1987, S. 296) heißt. Eine literarische Arbeit, die Themen anspricht, in denen sich die Schüler wiedererkennen, kann den Schülern helfen, ihre eigenen Emotionen zu verstehen, aber auch, wie sie die Emotionen bewältigen können.

### Welchen Wert hat Literatur im Fremdsprachenunterricht?

In den Lehrplänen von 1974 bis heute ist ein stärkerer Fokus auf kommunikative Kompetenz und eine abnehmende Verwendung des Literaturbegriffs zu erkennen. Olsbu (Bjørke et al., 2018) sagt, dass Literatur, literarische Texte und literarische Gattungen nicht mehr in diesen gebrauchts- und funktionsorientierten Begriffsapparat passen, und heute sieht man die Verwendung des Begriffs des „ästhetischen Sprachgebrauchs“ (S. 214). Sie schreibt

mit der kommunikativen Wende in den 1970er Jahren wurde der Einfluss unter anderem der funktionalistischen Linguistik, der Soziolinguistik sowie der Pragmatik und Sprechhandlungstheorie in den fremdsprachlichen Fächern immer deutlicher. Allen

gemeinsam ist der Fokus auf die verwendete Sprache und auf die Funktionen der Sprache. (Bjørke et al., 2018, S. 214)<sup>xviii</sup>

Nesje Vestli (2008), hier zitiert aus Olsbu (Bjørke et al., 2018), sagt, dass es viele gute Gründe für den Einsatz von Literatur gibt, die Literatur aber im Lehrplan nicht mehr explizit erwähnt wird (S. 215).

Literatur ist etwas, das man im Fremdsprachenunterricht in der heutigen norwegischen Schule nicht oft sieht, und ist, wie Elin Nesje Vestli (2008) sagt, ein vernachlässigtes Kapitel, und man kann, Nesje Vestli zufolge, die Literatur heute als „Elite“-Disziplin bezeichnen (S. 4). Sie sagt, dass Literatur weitgehend eine „elitäre“ Disziplin ist, und meint damit, dass Literatur meist an Hochschulen und Universitäten zu finden sei und oft kanonisch orientiert sei. Kanonisch bedeutet, dass die literarischen Werke als besonders wichtig und qualitativ hochwertig angesehen werden (Pedersen, 2019). Vestli (2008) schreibt, der Grund für den seltenen Gebrauch von Literatur sei, dass zwischen dem Niveau, der Textauswahl und der Arbeitsweise, die man als Student antrifft, und der Praxis, die einem als Lehrer begegnet, eine große Distanz zu bestehen scheint (S. 4). Als Student trifft man auf fortgeschrittene Literatur, die für Schüler im Fremdsprachenunterricht wenig geeignet ist, da die Literatur oft älter und komplexer ist. Studenten sind komplexere Texte angewöhnt, und kennen nicht so viele literarische Werke, die für den Schüler relevant sein kann.

Jürgen Koppensteiner (2001), hier zitiert aus Olsbu (Bjørke et al., 2018) nennt drei Hauptgründe für den Einsatz von Literatur im Fremdsprachenunterricht, und zwar Motivation, authentische Kommunikationssituationen und die bildende Dimension von Fremdsprachen Fächern (S. 215). Die Autorin erklärt, dass ein sprachlich einfacherer und interessanter literarischer Text authentische Kommunikationssituationen ermöglichen kann, die keine festen Antworten haben und prägend sind, da die literarischen Texte den Schülern oft die Möglichkeit zur Identifikation und emotionalen Empathie geben, indem sie universelle und existenzielle Themen behandeln (Bjørke et al., 2018, S. 216). Hans Hünfeld (1990), hier zitiert aus Olsbu (Bjørke et al., 2018), sagt, dass es nicht hilft, sprechen zu lernen, wenn man nichts zu sagen hat, und dies eine zentrale Idee hinter der Zweiteilung der Sprache ist; Es ist wichtig, dass die Schüler nicht nur die Instrumental Sprache lernen, sondern auch, wie sie andere Dinge ausdrücken können (S. 216). Ein weiterer Faktor, den die Autorin als positive Aspekte der Verwendung von Literatur anführt, ist, dass sie den Schülern die Möglichkeit geben kann, neue Perspektiven zu sehen, d.h. dass sie die Welt aus anderen Perspektiven als gewohnt sehen und einen Perspektivenwechsel erfahren (Bjørke et al., 2018, S. 162). Es wird auch betont, dass die Literatur ein einzigartiges

Potenzial hat, Verständnis und Empathie für andere bei Schülern zu entwickeln (Bjørke et al., 2018, S. 216).

Olsbu (Bjørke et al., 2018) hebt drei Einsatzbereiche für Literatur im Fremdsprachenunterricht hervor, die sie als besonders relevant bezeichnet, und zwar das Lesen, das kommunikative und handlungsorientierte Sprachenlernen und die Bildung (S. 217). Der dritte Bereich, Bildung, konzentriert sich, laut Olsbu (Bjørke et al., 2018), auf die Nutzung von Literatur zur Förderung der persönlichen Entwicklung und des interkulturellen Verständnisses (S. 217).

Ein anderer Verwendungszweck, der Olsbu (Bjørke et al., 2018) als wichtig ansieht, ist das Lesen. In diesem Einsatzbereich geht es vor allem darum, Lesefertigkeiten zu üben, Wortschatz aufzubauen und Leseerlebnisse zu schaffen (S. 217). Die Autorin verweisen auf eine Untersuchung im englischen Fach, die große Defizite in der Lesekompetenz norwegischer Schüler aufzeigt, und weisen darauf hin, dass dies mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in fremdsprachigen Fächern zutrifft (Bjørke et al., 2018, S. 217). Das habe ich selbst erlebt, als ich in der Praxis an einer Mittelschule war, wo sie eine Untersuchung zur Lesefähigkeit in einer 8. Klasse durchgeführt haben, und ungefähr die Hälfte der Schüler hatte eine niedrigere Lesefähigkeit als erwartet.

Zwei Schlüsselkonzepte in LK20 sind „Selbstregulierung“ und „Metakognition“ (Evensen, 2022). Bei der Selbstregulierung geht es um die Fähigkeit, angemessene Entscheidungen zu treffen, Anstrengung zu zeigen und zielstrebig zu sein, und bei der Metakognition geht es darum, das eigene Lernen und die eigene Entwicklung zu reflektieren und den eigenen Lernprozess zu verstehen (Evensen, 2022). Indem die Schüler üben, ihren eigenen Lernprozess zu betrachten und zu reflektieren, kann dies ihre Fähigkeit verbessern, einzuschätzen, wie sie selbst am besten arbeiten. Dies kann dazu führen, dass Schüler eine aktive Rolle in ihrem eigenen Lernen übernehmen. Es ist ein wichtiger Aspekt in LK20, dass die Schüler an ihrem eigenen Lernprozess teilnehmen sollen; „Die Schule soll Schülern helfen, ihr eigenes Lernen zu reflektieren, ihre eigenen Lernprozesse zu verstehen und sich selbstständig Wissen anzueignen“ (Kunnskapsdepartementet, 2020)<sup>xix</sup>. Die innere Motivation kann stimuliert werden, indem das innere Bedürfnis des Schülers nach Selbstbestimmung, das Gefühl etwas zu meistern und Zugehörigkeit erfüllt wird (Evensen, 2022). Literatur ist möglicherweise nicht für absolut alle Schüler das beste Lernmaterial, da man auf unterschiedliche Weise lernt, aber für einige kann Literatur eine wichtige Lernmethode sein. Die Schüler sind Individuen und werden daher auch auf unterschiedliche Weise am besten lernen, und daher kann es wichtig sein, dass die Schüler daran teilhaben, wie sie lernen sollen, und nicht immer einen konformen Unterricht

haben, bei dem alle auf genau die gleiche Weise lernen sollten. Die Kombination von Metakognition und Selbstregulation kann die Schüler die Möglichkeit geben, sich am Unterricht zu teilnehmen und wie sie mit dem Fach arbeiten möchten, und für einige Schüler kann dies bedeuten, dass sie sich noch mehr mit Literatur beschäftigen als andere Schüler, aber wir müssen verstehen, dass Schüler nicht ähnlich lernen.

## Resümee

Ein Lehrplanwerk ist eine Verordnung, die eine verbindliche Grundlage für die verschiedenen Fächer bildet, die in der norwegischen Schule existieren. Sie bilden die Grundlage, auf der Lehrkräfte den Unterricht planen. Wir in Norwegen hatten mehrere Lehrpläne und sie werden alle erneuert, basierend auf den Fähigkeiten und Kenntnissen, die in der Gesellschaft der Zukunft als wichtig erachtet werden, und es gibt große Unterschiede zwischen den verschiedenen Lehrplänen. Von M74 bis LK20 sehen wir eine große Veränderung und Variation zwischen den Lehrplänen, und es ist klar, dass sich die Sichtweise darauf, was für Schüler wichtig ist, zu lernen und zu erwerben, stark verändert hat, und das liegt natürlich daran, dass sich die Gesellschaft seit 1974 ständig verändert hat. Auch der Fokus auf Kompetenz und Bildung im Fremdsprachen Lehrplan hat sich verändert. Der geltende Lehrplan, LK20, befasst sich mit Bildung, die im allgemeinen Teil des Lehrplans behandelt wird, jedoch überschattet wird von dem Fokus auf die verschiedenen Kompetenzen, die die Schüler im Fach erwerben müssen, und der Benotung dieser Kompetenzen. Authentische Literatur wird in fast allen Lehrplänen erwähnt, und was sie über Literatur sagen, variiert zwischen den Lehrplänen. LK20 hat auch authentische Literatur im Lehrplan für Fremdsprachen, und die Schüler sollten in der Lage sein, den Inhalt authentischer Texte zu lesen und zu verstehen, aber es ist nicht viel mehr als das, was erwähnt wird. LK20 verbindet die Literatur nicht mit Bildung oder anderen Aspekten, die nichts mit Kompetenz zu tun haben. LK20 hat einen starken Fokus auf Kompetenz, aber den Vorteilen der Literatur wird übersehen. Der Rolle der Literatur im Lehrplan ist kleiner geworden und ihre Präsenz nimmt ab. Das ist eine negative Entwicklung. Der Lehrplan ist immer kompetenzorientierter geworden, was die Literatur zunehmend aus dem Lehrplan verdrängt, und diese Entwicklung zeigt, dass es heute einen großen Fokus auf Kompetenz und Wissen bei den Schülern gibt, und der Fokus auf Bildung und Entwicklung der Schüler, die mit Charakter und Persönlichkeit zu tun haben, werden herabgestuft. Ist es nicht wichtiger, dass sich Schüler zu guten Menschen entwickeln, als dass sie angepasste und authentische Texte lesen und inhaltlich verstehen können? Sowohl der Kompetenz- und Wissenserwerb als auch der Bildungsprozess der Schüler sind in der Schule sehr wichtig, aber

warum kippt dann die Betonung in Richtung Kompetenz? Es gibt viele gute Aspekte bei der Entwicklung des Lehrplans, aber die Vernachlässigung von Literatur in Fremdsprachen gehört nicht dazu. Bildung ist, wie gesagt, Teil des übergeordneten im Lehrplan, und das bedeutet, dass Bildung auch im Fremdsprachenunterricht vorhanden sein muss, da das Übergeordnete für alle Fächer gelten. Das Problem ist, dass Kompetenz und Benotung so stark im Vordergrund stehen, dass vieles vernachlässigt wird, was die Schüler zugute gekommen wäre.

Im heutigen Fremdsprachenunterricht wird deutlich, dass Literatur aus der Kompetenz verdrängt wird. Sowohl für Lehrer als auch für Schüler besteht ein starker Druck, dass die Schüler so gute Noten wie möglich bekommen sollten, was für die Zukunft der Schüler nach Abschluss der Schule oft wichtig ist, da Noten wichtig sind, wenn sich die Schüler für eine höhere Schulbildung bewerben oder einen Job finden möchten. Die heutige Gesellschaft ist so, dass die Noten, die man nach der Schule hat, etwas zu sagen haben, und dann werden sich die Schüler natürlich darum kümmern, gute Noten zu bekommen, und die Lehrer sich auch darum kümmern, dass die Schüler die bestmöglichen Noten erhalten. Der Wert von Literatur liegt eher in anderen Aspekten als in Kompetenz, obwohl sie auch ein gutes Werkzeug sein kann, um Kompetenz zu erlernen, aber der größte Wert liegt in weniger messbaren Aspekten, wie Bildung und Verständnis für andere, und was man aus Literatur lernen kann in einem Fach wie Fremdsprachen schnell abgeschoben werden. Wie Neuhofer (2018) sagt, führt die Reduktion von fremdsprachlicher Bildung auf kommunikative Kompetenz in der Fremdsprache zur Exklusion von Literatur (S. 103). Das Erlernen einer neuen Sprache ist zeitaufwändig und kann schwierig sein, und LK20 betont viel auf die kommunikative Kompetenz. Authentische Literatur ist im aktuellen Lehrplan kein Schwerpunkt und wird daher verdrängt, und damit auch die authentische Literatur aus dem Unterricht. Die authentische Literatur ist Teil des Lehrplans, aber an Kompetenz geknüpft. Die Literatur hat vielfältige Vorteile für Schüler, auch in Fremdsprachen. Die Literatur kann, z.B., uns Bekanntes, Unbekanntes und Unerhörtes zeigen, und lässt uns sowohl das Gemeinsame als auch das Neue erfahren (Neuhofer, 2018, S. 103-104). Die kreative, erschaffene und ästhetische Sprache, Motivation, neue Perspektiven und Einsichten, Verständnis für andere und die Welt und Bildung sind nur einige der Aspekte der Literatur, mit denen sich diese Arbeit befasst hat. Dies sind wichtige Aspekte, die im Unterricht notwendig sind, und ja, sie sind nicht messbar, aber sie sind dennoch wichtig für die Entwicklung der Schüler.

Warum sollte Literatur einen größeren Platz im Lehrplan und im Unterricht haben? Die Verwendung authentischer Literatur im Unterricht ist eine Menge Arbeit, daran gibt es keinen

Zweifel; man muss Texte finden, die fesseln, in den Unterricht passen, interessieren und für das Niveau der Schüler geeignet sind, und gleichzeitig einen Rahmen um die literarische Arbeit herum aufbauen, der den Schülern ein gutes Lernergebnis beschert. Darüber hinaus gibt es keine Garantie dafür, dass sich die Schüler engagieren und gute Lernergebnisse erzielen, da die Schüler unterschiedlich sind und auf unterschiedliche Weise lernen; es gibt keine Garantie. Dennoch ist es wichtig, authentische Literatur im Unterricht zu verwenden. Die authentische Literatur hat einen Wert im Fremdsprachenunterricht. Olsbu (Bjørke et al., 2018) hebt Identifikation im Zusammenhang mit Literatur hervor. Literarischen Texte kann den Schülern die Möglichkeit zur Identifikation und emotionalen Empathie geben, indem sie universelle und existenzielle Themen behandeln (Bjørke et al., 2018, S. 216). Der aktuelle Lehrplan macht deutlich, dass es die gemeinsame Verantwortung aller Fächer an der norwegischen Schule ist, einen positiven Beitrag zum Bildungsprozess und zur Entwicklung der Schüler zu leisten. Dies gilt auch für fremdsprachige Fächer. Der Bildungsprozess ist nicht etwas, das man nach dem Schulabschluss benotet und den Schülern eine Note gibt, sondern etwas, das man sieht, indem man die Schüler beobachtet und mit den Schülern interagiert; Es wird nicht gemessen, sondern gefühlt. Die Lehrer können selbst entscheiden, wie sie im Unterricht arbeiten wollen. Die Lehrkräfte sind selbstständige Akteure der Schule, die sich in ihrem Fach gut auskennen und den Unterricht für die Schüler bestmöglich erleichtern. Obwohl die Lehrer unabhängig und kompetent sind, müssen sie sich dennoch an den Lehrplan halten und haben nur begrenzte Unterrichtsstunden. LK20 stellt Kompetenz über Literatur und ihre Vorteile, und der Unterricht im Klassenzimmer wird die Inhalte des Lehrplans widerspiegeln, und damit wird die Literatur aus dem Fremdsprachenunterricht verdrängt.

Dies ist ein wichtiges Thema, das weiter untersucht werden sollte, und es sollte von mehreren untersucht werden. Es gibt mehrere Möglichkeiten, an diesem Thema weiterzuarbeiten. Darüber hinaus hätten diese Arbeiten erweitert und praktische Studien durchgeführt werden können. Durch eine praktische Untersuchung an einer Schule hätten die Argumente dieser Arbeit auf den Prüfstand gestellt werden können und untersucht werden, welchen Einfluss authentische Literatur auf die Schüler in Bezug auf angepasstes Material hatte. In diesem Fall hätte eine mögliche Untersuchung einen größeren Zeitrahmen haben sollen, um die Wirkung der Literatur auf die Schüler wirklich einschätzen zu können. Aufgrund der fehlenden Messbarkeit kann es schwierig sein, zu endgültigen Antworten zu gelangen, aber es ist immer noch möglich, Veränderungen bei den Schülern durch andere Methoden als Benotungen zu sehen, und zusätzlich kann die Literatur einen positiven Effekt auf die

Fremdsprachenkompetenzen der Schüler haben. Das ist nur eine Möglichkeit von vielen, in der ich aber großes Potenzial sehe.

So, wozu Literatur im Fremdsprachenunterricht? Ist es für Schüler sinnvoll, Literatur in einem Fach zu lesen, das auf Kompetenz und kommunikative Kompetenz ausgerichtet ist? Die Antwort ist für mich ein klares und eindeutiges Ja. Als ich Schülerin war, haben wir kaum mit authentischer Literatur gearbeitet, aber nach der Schule habe ich selbst angefangen, Literatur auf Deutsch zu lesen, weil ich daran interessiert war, meine in der Schule erworbenen Deutschkenntnisse zu erhalten. Was ich erlebte war, dass meine Deutschkenntnisse sich sehr verbessert haben und ich wurde zum Weiterarbeiten motiviert. Aber auch hat viel von was ich gelesen habe, mich beeinflusst und entwickelt. Diese Arbeit hat eine Reihe von Aspekten der Literatur diskutiert und wie sie sich positiv auf Schüler auswirken können. Literatur ist wichtig in unserer Gesellschaft und kann wichtige Botschaften verbreiten, und sie kann viel für junge Menschen tun, die erwachsen werden. Also möchte ich die Frage auf den Kopf stellen und fragen: Literatur im Fremdsprachenunterricht - Warum den nicht?



## Relevanz der Masterarbeit für meinen Beruf als Lehrerin

Ich werde bald meine Ausbildung als Lehrerin abschließen und an einer Schule Deutsch und Soziologie unterrichten. Meine Erfahrung mit Literatur ist, dass sie ein gutes Hilfsmittel ist. Literatur hat meine Deutschkenntnisse nicht nur erhalten, sondern auch deutlich verbessert hat. Ich wurde von der Literatur, die ich gelesen habe, in Bezug auf mich selbst als Person beeinflusst. Ich habe Einblicke und Verständnis für die Lebenssituationen, Ansichten und Meinungen anderer Menschen entwickelt. Als ich Schüler war, haben wir in der Schule kaum authentische Literatur verwendet, sondern meist angepasste Texte, wie z. B. Lehrbuchtexte. Ich fand diese Texte langweilig und motivierte mich nicht. Nach der Schule habe ich angefangen, Literatur auf Deutsch zu lesen, um meine Deutschkenntnisse zu erhalten, und fand, dass dies ein großartiges Werkzeug für mich war. Nachdem ich angefangen hatte, Deutsch zu lernen, begann ich mich zu fragen, warum wir kein authentisches Material im Fremdsprachenunterricht in der Schule verwendet haben. Aus diesem Grund habe ich diese Arbeit geschrieben, um zu untersuchen, warum die Rolle der Literatur im Fremdsprachenunterricht so ist, wie sie heute ist, und welche Konsequenzen dies hat.

Ich werde Schüler Deutsch unterrichten, und ich sehe einen großen Vorteil für die Schüler darin, neben angepassten Texten auch authentische Literatur im Unterricht einzusetzen. Sowohl als Schüler als auch als Lehrerin habe ich erlebt, was angepasste Texte im Unterricht bewirken können, und ich finde, dass dies oft nicht gut genug ist. Angepasste Texte sind gute Werkzeuge, wenn es darum geht, einige Kompetenzziele zu erreichen, aber meiner Meinung nach fehlt etwas. In meinem Lehreralltag werde ich viel Unterrichtsmaterial im Unterricht einsetzen, dazu gehören auch angepasste und authentische Texte. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es schwierig sein kann, authentische Literatur im Fremdsprachenunterricht einzusetzen und dass es viele Kompetenzziele gibt, die von der Literatur nicht abgedeckt werden. Diese Arbeit untersucht Literatur im Fremdsprachenunterricht und warum sie wichtig ist, aber auch warum es schwierig sein kann, Literatur im Fremdsprachenunterricht einzusetzen. Diese Arbeit hat mir einen Einblick in die Literatur im Fremdsprachenunterricht gegeben, und ich nehme es mit ins Berufsleben. Die Arbeit mit Literatur ist in meiner zukünftigen Arbeit in Deutsch und in den gesellschaftlichen Fächern wichtig. Die Literatur kann kulturelle, soziale und politische Diskurse inszenieren und problematisieren.

## Literatur

Det kongelige kirke-, utdannings- og forskningsdepartement. (1997). *Læreplanverket for den 10-årige grunnskolen*. Abgerufen von

<https://www.nb.no/nbsok/nb/27717cffb91e04bca5ed6b5f90ec1034?lang=no#0>.

Evensen, K. (2022, 6. April). Egenvurdering- en viktig brikke i fagfornyelsen. *Bedre Skole*.

Abgerufen von <https://www.utdanningsnytt.no/bedre-skole-fagartikkel-fagfornyelsen/egenvurdering-en-viktig-brikke-i-fagfornyelsen/317112>

Gilmore, A. (2007). Authentic materials and authenticity in foreign language learning.

*Language Teaching*, 40(2), 97-118. doi:10.1017/S0261444807004144

Kunnskapsdepartementet. (2020). *Overordnet del – verdier og prinsipper for*

*grunnopplæringen*. Abgerufen von <https://www.udir.no/lk20/overordnet-del/prinsipper-for-laring-utvikling-og-danning/2.4-a-lare-a-lare/?lang=nob>

Kirke- og undervisningsdepartementet. (1974). *Mønsterplan for grunnskolen*. Abgerufen von

<https://www.nb.no/nbsok/nb/27717cffb91e04bca5ed6b5f90ec1034?lang=no#0>.

Kirke- og undervisningsdepartementet. (1987). *Mønsterplan for grunnskolen*. Abgerufen von

<https://www.nb.no/nbsok/nb/2aef891325a059851965d5b8ac193de5#0>.

Manne, G. & Helleland, H. (1991). *Kommunikasjon i språkundervisningen*. Drammen: Tangen-Trykk A/S.

Mattenklott, G. (2011). Literatur als Bildung der Gefühle. *Zeitschrift Ästhetische Bildung*.

Abgerufen von <http://zaeb.net/wordpress/wp-content/uploads/2020/12/38-154-1-PB.pdf>

Neuhof, M. (2018). Wozu Literatur und warum eigentlich?: Schulischer

Fremdsprachenunterricht in Zeiten der Kompetenzorientierung am Beispiel der zweiten

lebenden Fremdsprache in Österreich. *Helix: Dossiers zur romanischen*

*Literaturwissenschaft*, 11(1), 98-107. Abgerufen von <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/helix/article/view/57962/49485>

NOU 2015: 8 (2015). *Fremtidens skole: Fornyelse av fag og kompetanser*. Abgerufen von

<https://www.regjeringen.no/no/dokumenter/nou-2015-8/id2417001/>.

Olsbu, I. (2018). Litteraturens rolle. In C. Bjørke, M. Dypedahl & Å. Haukås (Red.),

*Fremmedspråksdidaktikk*. Oslo: Cappelen Damm, S. 211-232.

Opplæringsloven. (1998). Lov om grunnskolen og den vidaregåande opplæringa (LOV-1998-07-17-61). Abgerufen von <https://lovdata.no/dokument/NL/lov/1998-07-17-61>

Pedersen, F. H. (2019). Litteratur. In *Store norske leksikon*. Abgerufen von <https://snl.no/litteratur>

Straume, I. (2016). Danning. In O. A. Kvamme, T. Kvernbekk & T. Strand (Red.), *Pedagogiske fenomener*. Oslo: Cappelen Damm, S. 47-60.

Utdanningsdirektoratet. (2006). *Læreplan i fremmedspråk (FSP1-01)*. Abgerufen von <https://www.udir.no/kl06/fsp1-01/>

Utdanningsdirektoratet. (2020). *Læreplan i fremmedspråk (FSP01-02)*. Abgerufen von <https://www.udir.no/lk20/fsp01-02?lang=nob>.

Vestli, E. N. (2008). Fra sokkel til klasserom: Litteraturens plass i fremmedspråkundervisningen. *Fokus på språk, 13*. Abgerufen von [https://www.hiof.no/fss/sprakvalg/fokus-pa-sprak/fullstendig-publikasjonsliste/2008-6/fps-13\\_env-nett.pdf](https://www.hiof.no/fss/sprakvalg/fokus-pa-sprak/fullstendig-publikasjonsliste/2008-6/fps-13_env-nett.pdf)

- 
- <sup>i</sup> «Begrepet danning er også knyttet til personlighetsutvikling, der danning bidrar til det vi gjerne kaller en persons *karakter*» (Straume, 2016, S. 49).
- <sup>ii</sup> «På samme måte som med kulturen er karakteren ikke (bare) noe vi er født med, men noe vi dannes til gjennom våre erfaringer, og kanskje aller viktigst, gjennom refleksjoner over disse erfaringene» (Straume, 2016, s. 49).
- <sup>iii</sup> «Utvalget er bedt om å vurdere hvilke kompetanser elevene vil trenge i fremtidens samfunns- og arbeidsliv og for å leve gode liv, i et perspektiv på 20–30 år. Disse fremtidige kompetansebehovene skal danne utgangspunkt for å vurdere hvordan skolens faglige innhold bør fornyes» (NOU 2015: 8, S. 17)
- <sup>iv</sup> «Kompetanse betyr å kunne mestre utfordringer og løse oppgaver i ulike sammenhenger og omfatter både kognitiv, praktisk, sosial og emosjonell læring og utvikling, inkludert holdninger, verdier og etiske vurderinger. Kompetanse kan utvikles og læres og kommer til uttrykk gjennom hva personer gjør i ulike aktiviteter og situasjoner» (NOU 2015: 8, S. 19)
- <sup>v</sup> «An authentic text is a stretch of real language, produced by a real speaker or writer for a real audience and designed to convey a real message of some sort» (Gilmore, 2007, pp. 98)
- <sup>vi</sup> «Ekte eller virkelig. Autentisk språk oppstår i kommunikative sammenhenger i motsetning til språk som er produsert og/eller tilrettelagt for språkundervisning» (Manne & Helleland, 1991, s. 311)
- <sup>vii</sup> «Tekster og annet materiell som ikke er laget spesielt for språkundervisning» (Manne & Helleland, 1991, s. 108)
- <sup>viii</sup> Der Lehrplan, LK20, hat keine spezifische zusammenfassende Definition von Kultur, aber sowohl im allgemeinen Teil des Lehrplans als auch im Fremdsprachenteil werden verschiedene Elemente erwähnt, die Teil der Definition sein können. Im Fremdsprachlehrplan steht es „das Wissen um die sprachliche und kulturelle Vielfalt einer Gesellschaft gibt wertvolle Einblicke in die eigene und die Herkunft anderer. Das Fach soll dazu beitragen, dass die Schüler unterschiedliche Identitäten, Denk- und Wertvorstellungen, Ausdrucksformen, Traditionen und gesellschaftliche Verhältnisse in den Sprachgebieten kennen lernen“ (Utdanningsdirektoratet, 2020). Und im übergeordneten Teil steht es unter Identität und kulturelle Vielfalt „der Einblick in unsere Geschichte und Kultur ist wichtig für die Identitätsbildung die Schüler und schafft ein Zugehörigkeitsgefühl zur Gesellschaft. Die Schüler lernen die Werte und Traditionen kennen, die dazu beitragen, die Menschen im Land zu vereinen“ (Kunnskapsdepartementet, 2020). Es steht auch „ein gemeinsamer Bezugsrahmen ist wichtig für die Zugehörigkeit des Einzelnen zur Gesellschaft. Dies schafft Einheit und verankert die Identität des Einzelnen in einer größeren Gemeinschaft und in einem historischen Kontext. Ein gemeinsamer Rahmen bietet und ermöglicht Vielfalt, und die Schüler erhalten einen Einblick in unser Zusammenleben mit unterschiedlichen Perspektiven, Einstellungen und Lebensanschauungen“ (Kunnskapsdepartementet, 2020).
- <sup>ix</sup> «Kommunikasjon er selve hovedkjernen i faget» (Utdanningsdirektoratet, 2020)
- <sup>x</sup> «Mål for opplæringen er at eleven skal kunne lese og forstå tilpassede og enklere autentiske tekster om personlige og dagligdagse emner» (Utdanningsdirektoratet, 2020)
- <sup>xi</sup> «Å kunne lese i fremmedspråk er en del av den praktiske språkkompetansen og innebærer å forstå, utforske og reflektere over stadig mer krevende tekster, og slik skaffe seg innsikt på tvers av kulturer og fagfelt» (Utdanningsdirektoratet, 2006)
- <sup>xii</sup> «Mål for opplæringen er at eleven skal kunne lese formelle og uformelle tekster i ulike sjangere og gjøre rede for forfatterens synspunkter og holdninger» (Utdanningsdirektoratet, 2006)
- <sup>xiii</sup> «Det legges vekt på at elevene også skal arbeide med tekster som ikke er laget med tanke på språkopplæring (autentiske tekster). Gjennom slike tekster vil elevene få kontakt med det levende språket slik de møter det i de tysktalende områdene» (Det kongelige kirke-, utdannings- og forskningsdepartement, 1997, S. 280)
- <sup>xiv</sup> «Innholdet i lærestoffet må være variert, interessevekkende, og kulturbærende og reflektere tanker og strømninger i tiden» (Kirke- og undervisningsdepartementet, 1987, S. 296)
- <sup>xv</sup> «I valget av stoff må en legge vekt på å finne tekster som i samme grad interesserer og gir identifikasjonsobjekter for både gutter og jenter» (Kirke- og undervisningsdepartementet, 1987, S. 296)
- <sup>xvi</sup> «Undervisningen i det andre fremmedspråk tar sitt utgangspunkt i språket som et middel til språklig kommunikasjon og kontakt med andre mennesker. Den viktigste oppgaven for undervisningen blir derfor å lære elevene til å oppfatte, forstå og tale, først og fremst i enkle, dagligdagse situasjoner» (Kirke- og undervisningsdepartementet, 1974, S. 313)
- <sup>xvii</sup> «although no statistically significant differences were found between groups at the end of the trial in terms of language performance, they report that their qualitative data indicated that students were well motivated by the use of authentic materials» (Gilmore, 2007, pp. 108)

---

<sup>xviii</sup> «med den kommunikative vendingen på 1970-tallet ble innflytelsen fra blant annet funksjonalistisk lingvistikk, sociolingvistikk, og pragmatikk og tale-handlingsteori stadig tydeligere i fremmedspråkfagene. Felles for disse er fokuset på språket i bruk og på språkets funksjoner» (Bjørke et al., 2018, S. 214).

<sup>xix</sup> «Skolen skal bidra til at elevene reflekterer over sin egen læring, forstår sine egne læringsprosesser og tilegner seg kunnskap på selvstendig vis» (Kunnskapsdepartementet, 2020)

